

2026 Johann



**Interview mit dem
Komponisten Michael Auer**

Seite 4-5

Das war das NJK des LJBO

Seite 12

Große Töne. Starke Taten.

Seite 14



Editorial

Neue Kapellmeister*innen braucht das Land!

Wir bewegen uns temperaturmäßig schon fast im Frühling – und terminlich ebenfalls. Die ersten Frühlingskonzerte stehen bereits vor der Tür. Gleichzeitig haben mich in den letzten Wochen über Social Media zahlreiche Postings er-

reicht, in denen Musikvereine Kapellmeister*innen suchen. Der Fachkräftemangel macht also auch vor der Blasmusik nicht halt.

Für die kommenden Ausgaben im Jahr 2026 habe ich mir daher vorgenommen, diese wunderbare Tätigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven vorzustellen. Vielleicht gelingt es uns, die eine oder den anderen Unentschlossenen zu überzeugen. Durch einen meiner Aufrufe für das Medienreferat konnten wir bereits ein neues Teammitglied gewinnen – ein weiterer Grund für mich, an diesem Format festzuhalten.

Zum Schluss noch eine wichtige Information: Wer sich gewundert hat, dass in dieser Ausgabe keine Jahresberichte enthalten sind – das ist kein Fehler. Die Berichte werden in der zweiten Ausgabe des JOHANN veröffentlicht. Da es heuer keine Generalversammlung gibt, möchten wir dieses Thema als besonderes Highlight im Frühjahr im Heft platzieren.

Ana Roßkogler



Vorwort des Landesobmannes

Resilienz der Blasmusik

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Täglich erreichen uns Nachrichten über Krisen, Konflikte und Unsicherheiten aus aller Welt, die auch unser Leben direkt oder indirekt beeinflussen. Gleichzeitig geraten die öffentlichen Haushalte, besonders die Budgets der Gemeinden unter Druck, und die Förderung der Kultur, und damit der Musikvereine, wird oft als erstes gekürzt. Für viele mag Kultur verzichtbar erscheinen, doch gerade hier zeigt sich die unvergleichliche Bedeutung der Blasmusik: Sie ist weit mehr als Musik, sie schafft Gemeinschaft, stärkt Identität und bringt Freude in den Alltag von Jung und Alt.

Die Stärke der Blasmusik liegt in den Menschen, die sie tragen. Musikerinnen und Musiker investieren ihre Zeit, ihr Können und ihre Leidenschaft, fast ausschließlich ehrenamtlich. Jede Probe, jeder Auftritt, jede organisatorische Aufgabe ist Ausdruck eines Engagements, das weit über das eigene Interesse hinausgeht. Der Betrieb einer Blasmusikkapelle ist komplex: Instrumente müssen gewartet werden, Probenräume organisiert, Notenmaterial beschafft und Auftritte geplant werden. Diese Arbeit erfordert nicht nur Zeit, sondern auch Kreativität, Koordination und Verantwortung. Dennoch leisten die Mitglieder diese Arbeit aus Überzeugung und mit Begeisterung, getragen von der Freude an der Musik und dem Wunsch, ihre Gemeinden kulturell zu bereichern. Gerade deshalb darf erwartet werden, dass die öffentliche Hand die Rahmenbedingungen so gestaltet, dass diese lebendige Kultur weiterhin gedeihen kann und gefördert wird.

Die Blasmusik zeigt eine bemerkenswerte Resilienz. Immer wieder haben Kapellen bewiesen, dass sie sich und das Umfeld, das sie benötigen, mit kreativen Ideen, Engagement und viel Herzblut selbst gestalten können. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist der Aufbau von Musikunterricht in vielen Gemeinden der Steiermark: In Ermangelung eines flächendeckenden Landesmusikschulsystems entwickelten die Kapellen selbst Wege, Kindern und Jugendlichen Zugang zu musikalischer Bildung zu ermöglichen. Viele Schulen entstanden aus privatem Unterricht in den Kapellen heraus, lange bevor staatliche Strukturen vorhanden waren. Dieses Engagement zeigt, wie stark das Medium Musik ist. Es schafft nicht nur Kultur, sondern fördert Bildung, Ge-

meinschaft und Zusammenhalt, was zugleich wieder die Resilienz stärkt.

Besonders beeindruckend ist die Arbeit der Funktionärinnen und Funktionäre. Sie organisieren, koordinieren und sorgen dafür, dass alles, was eine Kapelle benötigt, reibungslos zur Verfügung steht. Sie kümmern sich um organisatorische Abläufe, Instrumente, Trachten, Probenräume und Auftritte und stellen sicher, dass die Kapelle flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann. Dieses oft unsichtbare Engagement ist das Fundament, auf dem die Blasmusik ihre Kraft entfaltet.

Blasmusik ist mehr als Musik. Sie ist ein Ausdruck von Zusammenhalt, Leidenschaft und Verantwortung. Sie verbindet Generationen, schafft Freude, bildet und stärkt das kulturelle Leben in unseren Gemeinden. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich ihre Widerstandskraft: Musikkapellen geben nicht auf, sie finden Lösungen, sie inspirieren und sie tragen die Kultur weiter. Die Blasmusik ist ein wertvolles Erbe, ein lebendiges Zeugnis für ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Resilienz, das es zu schützen, zu fördern und zu feiern gilt.

Erich Riegler

Landesobmann, Steirischer Blasmusikverband
Präsident, Österreichischer Blasmusikverband

Landeswettbewerb 2026: Musik in kleinen Gruppen am 09. Mai

St. Magdalena am Lemberg wird am 09. Mai 2026 wieder zum Hotspot für großartige Ensembles aus der Steiermark: Der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ geht in die nächste Runde.

An diesem Tag stellen sich zahlreiche Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen der Jury und geben ihr Bestes. Zugelassen sind instrumentale Blas- und Schlagwerkensembles vom Duo bis zum Oktett in den unten angeführten Kategorien. Chorische Besetzungen sowie das Dirigieren der Ensembles sind nicht zulässig. Erlaubt sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente.

Kategorien:

- Holzblasensembles (ausschließlich Holzblasinstrumente)
- Blechblasensembles (ausschließlich Blechblasinstrumente)
- Schlagwerkensembles (ausschließlich Schlagwerkinstrumente)
- Gemischte Ensembles (Holz-, Blechblas- und/oder Schlagwerkinstrumente variabel kombiniert)

Anmeldung noch möglich!

Für den Landeswettbewerb am 09. Mai 2026 ist eine Anmeldung noch bis 13. April 2026 möglich. Teilnahmeberechtigt sind Musiker*innen jeden Alters, die Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend oder eines Musikvereins sind, der einem Landesverband bzw. Partnerverband des Österreichi-

schen Blasmusikverbandes angehört, und beim Bezirkswettbewerb mindestens 92 Punkte erreicht haben.

Für reine Schlagwerkensembles findet kein Bezirkswettbewerb statt – sie können sich direkt für den Landeswettbewerb am 09. Mai 2026 anmelden. Alle Infos auf blasmusikverband.at.

Auch Ensembles, die beim Landeswettbewerb „prima la musica 2026“ einen 1. Preis erzielen und die Ausschreibungskriterien von „Musik in kleinen Gruppen 2026“ erfüllen, sind berechtigt, direkt am Landeswettbewerb teilzunehmen.

Der Landeswettbewerb am 09. Mai 2026

Der Landeswettbewerb findet am 09. Mai 2026 voraussichtlich ab 09:00 Uhr statt. Über den gesamten Tag hinweg präsentieren die teilnehmenden Ensembles ihr Können – Publikum ist herzlich willkommen.

Austragungsort ist der Ludwig-Hirsch-Saal in St. Magdalena am Lemberg. Das detaillierte Programm wird Anfang Mai veröffentlicht.

„Musik in kleinen Gruppen bietet Ensembles eine wunderbare Gelegenheit, sich musikalisch zu messen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Gerade das Musizieren in kleiner Besetzung eröffnet besondere klangliche Möglichkeiten und fordert jede einzelne Musikerin und jeden einzelnen Musiker. Es ist beeindruckend, wie viel musikalische Vielfalt und Ausdruckskraft mit wenigen Personen entstehen kann – definitiv hörens-wert“, betont Sabrina Csrnko, Landesjugendreferentin.

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Ana Roßkogler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2026:
8. Mai 2026

Musik-Instrumentenhaus
A. Grießl

Wienstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@grießl.at
www.grießl.at

Blasinstrumenten-Fachwerkstätte und Handel

Komplette Ausrüstung für:

- Musikschüler
- Bands
- Musikkapellen
- Solisten
- Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

Made in Styria: Komponisten aus der Steiermark

Im Rahmen eines Interviews für die ÖBZ haben wir einen Komponisten aus Mürzzuschlag kennengelernt. Michael Auer möchten wir euch natürlich auch in der Steiermark vorstellen, weshalb wir das Interview in dieser Ausgabe des Johann veröffentlichen.

Lieber Herr Auer, in der Serie „Heimat bist du großer Töne“ werden österreichische Komponisten und Komponistinnen vorgestellt – und Sie sind seit vielen Jahren Teil dieser Szene.

Was hat Sie ursprünglich bewogen bzw. inspiriert, mit dem Komponieren zu beginnen?

Der zündende Gedanke und Wunsch kam mir im Musikunterricht in der Hauptschule, als unser Lehrer, Kurt Schögg, uns eine Komposition von J. Brahms vorspielte. Daraufhin begann ich „klassische“ Musik zu sammeln und zu jeder Aufnahme die passende Partitur zum Mitlesen. Da wusste ich, ich möchte auch einmal eine Symphonie schreiben. So begann ich mich langsam, aber stetig mit diesem Thema rund um das Komponieren zu beschäftigen. 2022 vollendete ich nun meine 1. Symphonie für Symphonieorchester.

Was war Ihr erstes Stück? Wer hat es aufgeführt und wie haben Sie diesen Moment erlebt?

Zum Mürzer Landesaustellungsmarsch kam im Herbst noch das Stück *The First* dazu, welches beim Weihnachtskonzert der WK Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg aufgeführt wurde. Ich war sehr nervös, denn ich wusste nicht, ob das Stück gut ankommt. Das Gefühl nach der Aufführung war ein unglaubliches, da es ein Erfolg war und für mich war klar: Ich möchte das wieder machen. Obwohl ich Angst hatte, dass das nächste Stück beim Publikum vielleicht nicht mehr so gut ankommt, machte ich weiter und die nächsten Stücke wurden zum Teil auch besser.

Gibt es einen Musikverein oder eine Kapelle, die Ihre musikalische Laufbahn besonders geprägt hat?

Bedanken möchte ich mich bei allen Musiker:innen der Werkkapelle Böhler Mürzzuschlag – Hönigsberg, die stets bereit waren, meine immer schwerer werden Kompositionen aufzuführen und natürlich gilt ein großer Dank auch meinem Vater, der diese Stücke immer gerne ins Programm aufnahm und diese auch mit den Musiker:innen probte.

Was haben Sie aus dieser Zeit für Ihr späteres Komponieren mitgenommen?

Ich lernte im Laufe der Zeit immer mehr dazu, was bei den Instrumenten in einem Hobbyorchester möglich ist, was gut klingt, was weniger. Auch das ich aufhören musste, nur explizit für die Werkkapelle zu komponieren, da es mich und meine Einfälle hemmt. Allgemein wuchs die Erfahrung aber auch die Literatur der Kapellen änderte sich.

Wie wichtig ist der direkte Kontakt zu Musikvereinen für Ihre Arbeit als Komponist? Beeinflusst dieser Austausch Ihre Werke oder deren Entstehung?

Ein direkter Kontakt ist sehr wichtig, da so immer wieder Aufführungsmöglichkeiten entstehen oder Auftragswerke oder Auftragsarrangements. Auch zu achten was gerade gern gespielt wird oder sich durch einen guten Marsch oder ein anderes Stück selbst wieder ein Animo zu holen. So besuche ich gerne viele Konzerte der Vereine oder gehe zu Wertungsspielen. Erst vor kurzem, hatte ich wieder eine Idee für ein Klarinettensolo, da ein Kapellmeister mir etwas komisches zu einer Klarinette erzählt hat, wie sich dieser gemachte Ton des Klarinettisten angehört hat und wie man diesen doch schrillen, krächzenden Ton hinbekommt. So wird dieses Stück den Namen *Il clarinete croante* haben, was soviel bedeutet wie *Die krächzende Klarinette*.

Wie würden Sie Ihre Stücke beschreiben? Gibt es eine bevorzugte Stilrichtung oder schreiben Sie vor allem das, was gerade gebraucht wird?

Sie sind alle sehr gut hörbar und für das Publikum gut und meist leicht zu verstehen. Nicht immer leicht für die Musiker. An die Grenzen sind „wir“ einst gestoßen mit der Polka *Böhmischer Alptraum* Von der Stilrichtung her bin ich sehr flexibel. Meine Arrangements oder Werke reichen von Polka, Marsch, Walzer, Konzertante Blasmusik, bis zu Bearbeitungen moderner Songs. Als Beispiel möchte ich erwähnen den Hit aus den 80ern der Gruppe Snap *Rhythm is a Dance* oder aber auch *St.Elmo's Fire*. Aber auch ein Stück (Der Klang der Industrie), wo mit Gabel, Teller, Rasierapparaten usw. oder anderen „Gerätschaften“ Geräusche erzeugt wurden, waren Teil meiner Komposition. Der Cello-Musiklehrer aus unserer Musikschule wollte ein Stück für E-Cello und Blasorchester. Natürlich wurden auch schon einige Auftragswerke gewünscht wie für verdiente Musiker oder sogar ein Marsch für den Exbundespräsidenten.

Gibt es ein Werk von Ihnen, das Ihnen besonders am Herzen liegt – und warum gerade dieses?

Am Herzen liegen mir alle, da zu jedem Werk ein gewisser Hintergrund besteht. So z.B. das Stück *Phalaenopsis* – weil es meiner Mutter gewidmet ist, oder „Eine Wanderung durch die Waldheimat“ meinem Vater zu 20 jähriger Kpm.-Tätigkeit gewidmet oder aber auch meine Messe in c-Moll für Symphonieorchester mit Chor und Männerchor, was ich meiner Oma widmete. Aber eines meiner liebsten Werke, und das möchte ich hervorheben, ist *Hatschepsut* – Die Königin vom Nil, nach einer Idee meiner Schwester. Das Stück beschreibt einen Tag der König Hatschepsut und besticht durch eine interessante Harmonik, entsprechende Holzläufe, bombastische Fanfarenklänge in Trompeten und Posaunen ergänzt durch einen schönen ruhigen Zwischenteil als Nacht im Zelt unter dem Sternenhimmel der Wüste. Der Aufführungseffekt war enorm, da wir uns da auch zusätzlich entsprechende Kleidung angezogen haben.

Inspiration ist ein zentrales Thema beim Komponieren: Wo finden Sie diese – im Alltag, in der Natur, in Begegnungen oder in der Musik selbst?

Die Inspiration kommt oft von meinem Gemütszustand. Oft habe ich einige unfertige Stücke in Arbeit. Je nachdem wie es mir gerade geht, arbeite ich dann dort weiter oder bei was anderem. Ja es kommt im Alltag vor, im Auto, viel beim Spazierengehen, in der Früh direkt nach dem Aufwachen, oder durch die Intervalle eines Glockenläutens von Kirchenglocken. Einst habe ich das Krähen einer Krähe verarbeitet. Manche Melodien fallen mir einfach beim „herumspielen“ am Klavier ein. Oft ergibt ein Text die Melodie. Aber auch durch die Schönheit andere Kompositionen sind mir eine Inspiration.

Komponist zu sein ist kein klassisches Berufsbild – oft muss diese Leidenschaft lange in einem schlummern. Wie macht sich dieser innere Drang bei Ihnen bemerkbar?

Es ist wie ein innerer Drang für mich, Musik aufzuschreiben, zu komponieren oder zu arrangieren. Es vergeht kaum ein Tag, wo ich mir keine Gedanken zu oder über ein Stück mache. Wenn plötzlich eine zündende Idee kommt, kann es auch zwei Uhr in der Früh sein, dass ich das schnell notieren muss, um es dann in der Früh oder wenn Zeit ist, weiterzuverarbeiten. Im Grunde ist es fast wie eine Droge, daher



--- Steckbrief ---

Michael Auer

Wohnort: Mürzzuschlag

Musiker seit: 1986

Musikverein: WK Böhler
Mürzzuschlag – Hönigsberg
bis 2024 (derzeit pausiert)

Instrument(e): Flügelhorn

Erste Komposition:
Mürzer Landesaustellungsmarsch 1991

sehe ich das Komponieren auch nicht als Arbeit, sondern als sehr große Leidenschaft. Daher kann ich mich auch stundenlang damit beschäftigen, egal um welche Uhrzeit das ist. Leider war es mir nicht gegönnt dieses Hobby beruflich zu betreiben.

Was glauben Sie, brauchen junge Musiker:innen, um sich ans Komponieren heranzutrauen? Haben Sie konkrete Tipps für Neulinge?

Interesse, Geduld, auch die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt, natürlich ein gewisses Maß an Wissen in der Musiktheorie und Instrumentenkunde, gut wäre ein Orchester, dass die Stücke auch spielt um zu merken, ob es dann wirklich so klingt wie man glaubt oder es einem der PC vorgibt. Ein Lehrer ist immer gut aber allgemein viel Musik hören, genau hinhören, was, wann, von wem, wie passiert usw. und sich für die unterschiedlichsten Stile interessieren. Etwas Klavier spielen zu können wäre von Vorteil und in der heutigen Zeit sich mit einem Notationsprogramm zu beschäftigen ist fast Pflicht. Also durchaus auch etwas PC Kenntnisse.

Vielen Dank für das Interview, lieber Herr Auer.

Für mehr Infos zum Komponisten oder seinen Stücken findet ihr auf seiner Website:

www.aermichael.at

kompnieren@auermichael.at



Vom Glück, Dirigent zu sein

Stille. Der schwallartig einsetzende Applaus bringt mich wieder ins Hier und Jetzt zurück, war ich doch in den letzten Minuten versunken in mitreißende Rhythmen und eindringliche Klänge. Sowie die Dopaminflut durch den Körper schießt, schaue ich in die Reihen des Orchesters, wo sich genauso die Mundwinkel zu heben beginnen und die Mischung aus Anspannung und Konzentration weit wohligeren Gefühlen weicht. Erleichterung, Freude und Stolz machen sich breit und machen diesen Moment zu etwas ganz Besonderem – einer einzigartigen Kraftquelle, die man so nur als Musiker*in kennt. Dass es süchtig macht, brauch ich hier wohl keinem zu erzählen. Aber es ist weniger dem Verfall in die Dopaminsucht geschuldet als dem Drang sich selbst zu verwirklichen, dass mir nach dem Konzert wieder neue Ideen durch den Kopf schießen und mich voller Vorfreude auf die kommenden Proben blicken lassen.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Mit welchen Stücken kann ich mich identifizieren? Wie finde ich den roten Faden? Was traue ich dem Orchester zu? Allein zur Beantwortung dieser Fragen versenkt man sich in ein Universum, viel zu groß, um durch den eigenen Geist jemals zur Gänze erkundet zu werden. Aber je länger man auf dieser Reise ist, desto klarer wird der Blick für die Zukunft und am Ende steht man mit um die zehn neuen Stücke in der Hand da und kann es kaum erwarten, diese zu proben. Nicht nur erfolgreiche Konzerte aktivieren das Belohnungszentrum, sondern im Idealfall ist jede einzelne Probe ein positives Erlebnis für

sich. Durch das Anspielen der Stücke bekommt man einen ersten Eindruck, wo Verbesserungspotenziale liegen, und macht sich sogleich an deren Ausarbeitung. Doch wo fang ich an? Das ist zumindest bei mir meistens keine willentliche Entscheidung, sondern wird noch während des Spielens im Unterbewusstsein festgelegt. Nach dem Abreißen will ja nicht überlegt, sondern geprobt werden, alles andere ginge zu Lasten des Flows. Gesagt, getan und plötzlich steht man vor einer besseren Version des Stücks wie gerade zuvor. Und auch hier spürt man es in seiner kleinsten Form: das Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben.

Während der Probe ist man meistens zu konzentriert, um es auf sich einwirken lassen zu können, aber spätestens danach summieren sich alle diese kleinen Erfolgserlebnisse zu einem Gefühl der Zufriedenheit. Gute Dirigenten verstehen es, alle Musiker*innen zu synchronisieren und das Orchester durch die Vermittlung einer eigenen Interpretation zu einer Einheit zu formen. Wesentliche Einflüsse sind hier außerdem die Tagesverfassung jedes/jeder einzelnen und das individuelle Können am Instrument sowie am Taktstock in Relation zur Schwierigkeit des Stücks. Doch wenn alle Sterne richtig stehen, gibt es auch während des Musizierens kein Halten mehr und es fängt an zu vibern, egal ob Probe oder Konzert. Und das Gefühl, in diesem Moment vor dem Orchester zu stehen – einfach unbeschreiblich.

Jürgen Pfoser



AGV Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

♥ Vereinsbekleidung ♥ Vereinsstoffe ♥ Hütte ♥ Trachtenschuhe
♥ Schärpen ♥ Patches & Aufnäher ♥ Sonderanfertigungen ♥ u.v.m.

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at

Inspirierender Kapellmeisterworkshop mit Peter Kleine Schaars in Niklasdorf

Am 28.02.2026 lud der Steirische Blasmusikverband zu einem besonderen musikalischen Highlight in das VAZ Niklasdorf ein. Unter der Leitung des renommierten niederländischen Komponisten, Dirigenten und Dozenten Peter Kleine Schaars fand für vier aktive und rund 80 passive Teilnehmer*innen ein intensiver und lehrreicher Kapellmeisterworkshop statt.

Der Tag startete mit einem persönlichen Einblick in den Werdegang von Peter Kleine Schaars. Hier ging er nicht nur auf seine Arbeitsweise, sondern auch auf einige seiner Werke bzw. Techniken ein, was den Teilnehmern wertvolle Impulse für die eigene Interpretation von Blasmusikliteratur lieferte.



Das besondere Herzstück des Workshops war abermals die Zusammenarbeit mit der Militärmusik Steiermark. Als Kursorchester bot der professionelle Klangkörper den perfekten Rahmen, um theoretisches Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Alle Teilnehmer, egal ob aktiv oder passiv hatten so die Gelegenheit, die Arbeit eines Experten mit einem Spitzenorchester hautnah mitzuverfolgen und technische sowie musikalische Feinheiten der Probenarbeit zu diskutieren.

Nach der Mittagspause stellten sich die vier aktiven Teilnehmer*innen: Evelyn Eibisberger, Raphael Skoff, Sarah Reumüller und Simon Probst mit den Stücken von Peter Kleine Schaars vor das Orchester und erarbeiteten mit diesem und dem Komponisten verschiedene Dirigier- und Probenmethodiken. Peter Kleine Schaars verstand es dabei mit viel Fachwissen und Charisma die Brücke zwischen den Anforderungen an die Kapellmeister*innen und der Spielfreude des Orchesters zu schlagen.

FAZIT: Der Workshop war ein voller Erfolg und bot den Anwesenden eine erstklassige Plattform zur Weiterbildung. Mit neuen Ideen und viel Motivation im Gepäck konnten alle Teilnehmer etwas von diesem Tag mit in ihre Arbeit als Kapellmeister*in mitnehmen.

Kathrin Wagner-Hänsler





ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Konzertveranstaltungen sind ein integraler Bestandteil des Musiklebens und finden über das gesamte Kalenderjahr verteilt statt. Beginnend mit Neujahrskonzerten, über Frühlings- und Osterkonzerte bis hin zu Herbst-, Advent- und Weihnachtskonzerten, präsentieren sie ein breites Spektrum an musikalischen Werken. Das Repertoire zeichnet sich durch eine große stilistische Vielfalt aus und umfasst auch Kompositionen, die als symphonisch klassifiziert werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach einer wissenschaftlich fundierten Definition des Begriffs „Sinfonische Musik“.

Aus etymologischer Perspektive leitet sich das Wort *Symphonia* aus dem Griechisch-Lateinischen ab und bedeutet „Zusammenklang“. Im musikwissenschaftlichen Diskurs steht *sinfonische Musik* somit im ursprünglichen Sinn für mehrstimmige Musik (Polyphonie). Unter Bezugnahme auf die italienische Herkunft des Begriffs *Sinfonia* ist dieser jedoch spezifischer auf mehrstimmige Instrumentalmusik beschränkt.

In der musiktheoretischen Literatur wird der Begriff *Sinfonische Musik* häufig als Oberbegriff verwendet, der nahezu synonym mit Termini wie Klassische Musik, Ernste Musik oder Kunstmusik gebraucht wird. In diesem Kontext dient die Bezeichnung vor allem der Abgrenzung gegenüber anderen musikalischen Gattungen wie Volksmusik, Schlager, Popmusik und Gebrauchsmusik.

Im engeren Sinn wird unter *sinfonischer Musik* primär Orchestermusik verstanden, wie sie seit etwa 1800 in Konzertsälen aufgeführt wird. Charakteristisch hierfür sind große Instrumentalbesetzungen (Sinfonieorchester). In der Gegenwart werden auch bestimmte Subgenres wie Sinfonische Filmmusik, Symphonic Jazz oder Symphonic Rock diesem Begriff zugeordnet.

Die Begriffe *Sinfonik* bzw. *Symphonik* sind jedoch nicht eindeutig definiert. In der wissenschaftlichen Diskussion stellt sich daher die Frage, welche Kriterien zur Abgrenzung und Charakterisierung herangezogen werden können. Mögliche Kriterien sind:

- Kompositionstechniken und Harmonik/Akkordarchitektur
- Formale Struktur
- Orchestration und Instrumentalbesetzung
- Klangqualität
- Interpretatorische Aspekte

Das Beispiel Sinfonisches/Symphonisches Blasorchester verdeutlicht noch einmal die Flexibilität und Entwicklung dieses Begriffs. Werden wieder die oben genannten Attribute und zusätzliche Themen wie Originalkomposition, Bearbeitung, Arrangement behandelt? Auf diese Frage bekomme ich immer wieder die unterschiedlichsten Antworten. Zusammengefasst ergeben sich folgende Punkte, die für die (derzeitige) sinfonische/symphonische Blasmusikkultur sprechen:

- Vielfalt in der Literatur mit Uraufführungen und Kontakt zu den Komponisten
- Besetzung und Klangkultur (Balance, Dynamik, Intonation, Artikulation)
- Form (klassisch, programmatisch oder frei)
- Sinfonik als Qualitätsbegriff (Klangfarbenmischung, Brillanz)
- Interpretation (dynamischer und emotionaler Ausdruck)

Eine punktgenaue Bezeichnung war für jeden Befragten schwer bzw. unmöglich, aber aus den Antworten kristallisierten sich vorrangig **Klangqualität** und **Interpretation** heraus.

Ergänzend – aus der praktischen Arbeit heraus – sind die Punkte **Orchestration** und bei Bearbeitungen/Arrangements die **Stilsicherheit (Charakteristika)** hervorzuheben!

Reinhard Summerer

MUSIK IN BEWEGUNG

gemeinsam mit Schwung ins neue Musikjahr 2026

Mit dem Ende der Winterpause kommt wieder Bewegung in unsere Reihen – und genau das ist unser Auftrag für 2026: Gemeinsam auftreten, gemeinsam wachsen und gemeinsam begeistern.

Musik in Bewegung ist dabei weit mehr als Marschieren. Sie steht für Zusammenhalt, Disziplin, Musikalität und ein starkes Bild unserer steirischen Blasmusik in der Öffentlichkeit.

Bei Ausrückungen, Festakten und Bewertungen zeigen wir, wer wir sind. Eine lebendige Gemeinschaft, die Tradition und Qualität mit Freude und Energie verbindet. Genau dieses Bild wollen wir im Musikjahr 2026 nach außen tragen.

Ein stimmiges Auftreten – Tracht und Auszeichnungen bewusst tragen

Unser äußeres Erscheinungsbild ist Teil dieser gemeinsamen Wirkung. Die Tracht ist Ausdruck unserer Identität, verbindet Generationen und macht unsere MV unverwechselbar. Jetzt ist es an der Zeit, der eigenen Tracht wieder Aufmerksamkeit zu schenken. Sitzen alle Knöpfe? Ist der Hut in Form? Hält die Sohle am Schuh? Würde eine Reinigung guttun?

Zur Tracht gehören auch **Auszeichnungen**, die mit Stolz, aber auch korrekt getragen werden sollen.

Informationen dazu findet ihr auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes unter *Service – Ehrenzeichen* sowie in *Musik in Bewegung-ONLINE, Kapitel I. Punkt 9: Trageempfehlung für Auszeichnungen*.

- Ehren- und Verdienstzeichen werden an der **linken Brustseite** der Tracht getragen.
- Miniaturen können sowohl am **Gilet der Tracht** als auch auf **Privatkleidung** getragen werden.
- Bei mehreren gleichartigen Auszeichnungen wird üblicherweise die **höchste Auszeichnung** getragen.
- Auf dem Musikerhut gehört **kein Abzeichen** und **keine Auszeichnung**.

2026 heißt: dranbleiben, weiterentwickeln, Ziele umsetzen

Die Termine für Ausrückungen und Marschmusikbewertungen stehen in vielen Kapellen bereits fest. Jetzt gilt es, mit Konsequenz und Motivation an der Umsetzung zu arbeiten. Proben, Feinjustieren und gemeinsames Wachsen bilden die Basis für ein überzeugendes Auftreten – musikalisch wie optisch.

Ausbildung stärkt die Gemeinschaft und Qualität

Die meisten Auftritte unserer Musikkapellen finden im Rahmen von Musik in Bewegung statt. Eine Schlüsselrolle nehmen dabei unsere Stabführer*innen ein, die für die korrekte Bewegung ihres Musikvereins verantwortlich sind. Dafür braucht es eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Weiterbildung, etwa durch Stabführerausbildungen in den Musikbezirken, sowie die ÖBV-Stabführerprüfung, die auch 2026 wieder angeboten wird.

Aus- und Weiterbildung bedeutet nicht nur persönliches Weiterkommen – sie stärkt den gesamten Verein und die Qualität nachhaltig.

Wusstest du, dass ...

- der meistgespielte Marsch bei den Marschmusikbewertungen 2025 **Schloss Leuchtenburg** war, gefolgt vom *Ruetzmarsch* und dem *Spielmannsgruß*?
- heuer **neun Marschmusikbewertungen** geplant sind und das Highlight der **Landeswettbewerb am 10. Oktober im Bundesgestüt Piber** stattfindet?
- alle Termine auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes zu finden sind?

Mit Schwung, Gemeinschaftssinn und musikalischer Präzision blicken wir auf ein neues Musikjahr voller Ausrückungen, Herausforderungen und gemeinsamer Erfolge. Denn Musik in Bewegung ist dort am stärksten, wo viele gemeinsam an einem Strang ziehen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2026!

Euer Landesstabführer-Trio
Herbert-Nussi, Sepp und Harry

MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2026

PARTNERSCHAFT MIT HERZ:
BUNDESHEER UND LICHT INS DUNKEL

NEU:
FESTBEREICH
MIT STEIRISCHEN
SCHMANKERL UND
OPEN-AIR-
FEELING

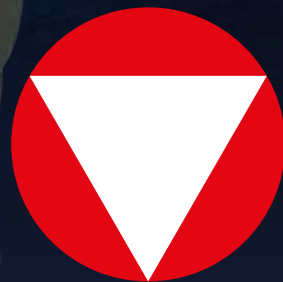
21./22.05.
STADTHALLE
GRAZ
19:00 UHR

Das Ticket ist gratis – jede Spende
an LICHT INS DUNKEL wertvoll.

Tickets sichern unter
[MUSIK.BUNDESHEER.AT](https://musik.bundesheer.at)

LICHT INS DUNKEL **ORF**

Steiermark Erlebnisregion
GRAZ



UNSER HEER

2. Probespiel für den Einrückungstermin 9/26

Bei der Militärmusik Steiermark



30.03. und am 31.03.2026 in der Belgier Kaserne- Objekt 21, von 08:00- 12:00 Uhr

Anmeldung erforderlich bei Vizeleutnant Wölkart Franz unter 0664 622 6245 oder
per email an franz.woelkart@bmlv.gv.at
Weitere Informationen unter www.militaermusik-steiermark.at



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
[BUNDESHEER.AT](https://bundesheer.at)



UNSER HEER

Die nächsten Konzert-Termine der Militärmusik Steiermark sind:

8. 4.	19.00 Uhr	Krieglach	30. 4.	19.00 Uhr	Gamlitz
16. 4.	19.30 Uhr	Galakonzert Graz Arbeiterkammersaal	7. 4.	18.00 Uhr	Fürstenfeld Hauptplatz
24. 4.	18.00 Uhr	Schladming Hauptplatz	2. 7.	19.00 Uhr	Grazer Landhaushof
29. 4.	10.00 und 14.00	Graz Hauptplatz			



À la Carte: Das Neujahrskonzert des LJBO 2026

Mit musikalischer Raffinesse und jugendlichem Esprit hatte das Landesjugendblasorchester Steiermark am Dienstag, 6. Jänner 2026, zum traditionellen Neujahrskonzert in den Grazer Stefaniensaal eingeladen.

Echte musikalische Delikatessen servierte das Landesjugendblasorchester Steiermark bei seinem Neujahrskonzert am 6. Jänner 2026 im Grazer Stefaniensaal. Dieses stand unter dem Thema „À la Carte“ und wurde zum bereits dritten Mal von Bundeskapellmeister Helmut Schmid dirigiert. Der Dirigent und die 72 jungen Musiker*innen präsentierten ein buntes Menü von sphärischen Klangwelten bis hin zu wohl-bekannten Melodien und brillierten durch ihre Vielfalt.

Musik für alle Geschmäcker

Als Aperitif stand *Joyride* von Michael Markowski am Programm. Das quirlige Eröffnungswerk vereint Ludwig van Beethovens *Ode an die Freude* mit John Adams's *Short Ride in a Fast Machine* und sorgte von Beginn an für eine feurige Stimmung. In einem Konzert der Kontraste sorgte im Anschluss *Give Us This Day* von David Maslanka für einen ersten Ruhepol, fand der Komponist seine Inspiration dafür doch in den buddhistischen Lehren. Ein erster Hauptgang wurde schließlich mit *El jardín de Hera* von José Suñer Oriola serviert. Spätestens jetzt zündeten Dirigent und Orchester ein Feuerwerk und führten die Zuhörer*innen durch sich ständig verändernde klangliche Strukturen, eindringliche Rhythmen und tiefe Emotionen. Die Geschichte des Werkes spielt im Garten der Hera und erzählt von Herakles, Nymphen und dem Schrei der hundert Köpfe des Drachens.



Ein Gustostückerl folgt dem nächsten und so entführte nach der Pause die Overtüre von Verdis *La forza del destino* den bis auf den letzten Platz gefüllten Stefaniensaal ins Reich der klassischen Musik. Weiteres Highlight war der Walzer *A la Carte* des steirischen Komponisten Gerald Oswald. Das schwungvolle Stück wurde in Anlehnung an die Wiener Walzertradition geschrieben und erlangte den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb JOHANN STRAUSS 2025 des Österreichischen Blasmusikverbandes. Bei der Filmmusik aus Jurassic Park wiederum wurden die Zuhörer*innen gedank-



lich in einen Kinosaal voller Dinosaurier katapultiert. Den grandiosen Abschluss bildete eine Abfolge aus Musical-Melodien, zusammengestellt von Markus Adam. Sarah Rath und Thomas Wegscheider erweiterten hier das Klangbild des Orchesters um ihre Stimmen und sangen sich sowohl Solo als auch im Duett in die Herzen des Publikums, das es ihnen mit tosendem Applaus und Standing Ovationen dankte. Als Dessert servierte Maestro Schmid *Funiculi, Funiculà*, welches den furiosen Schlusspunkt eines unvergleichlichen Konzerts bildete.

Ein perfekter Start ins neue Jahr

Helmut Schmid und das Landesjugendblasorchester Steiermark zeigten einmal mehr, dass die steirische Blasmusikjugend vor Kreativität und musikalischer Vielfalt nur so sprüht. Erst das hohe Engagement der Musiker*innen in Form von Hingabe, Verbundenheit und Ausdauer machen solche magischen Momente möglich.

Auch abseits der Bühne wurden alle Register gezogen, um das Neujahrskonzert in gewohnter Qualität präsentieren zu können. Ein großer Dank gilt hier Landesjugendreferentin Sabrina Csrnko und Markus Adam ob der Projektkoordination und allen Dozenten, die die jungen Musiker*innen bestmöglich auf diesen Konzertabend vorbereitet haben.

Ein herzlicher Dank gilt außerdem den Sponsoren Ingenieurbüro Puffing mit Baumeister Ing. Werner Puffing, Porsche Inter Auto mit Geschäftsleitung PIA Steiermark Mag. Gerhard Monsberger und der Saubermacher Dienstleistungs AG mit Familie Hans Roth.



Starke Töne. Starke Taten.

Viele von uns haben ihre ersten musikalischen Schritte als Jungmusiker*innen in einem Musikverein gemacht. Zwischen Probenraum, Ausrückungen und ersten Konzerten ist nicht nur die Begeisterung für die Blasmusik gewachsen – sondern auch das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Gerade für junge Menschen ist dabei eines entscheidend: ein sicherer Rahmen, in dem sie sich entfalten können.

Musikvereine tragen Verantwortung – musikalisch, menschlich und gesellschaftlich. Es reicht nicht mehr aus, nur gute Nachwuchsarbeit zu leisten. Wir sind es unseren Kindern und Jugendlichen schuldig, bewusst hinzusehen, klare Strukturen zu schaffen und Sicherheit aktiv zu gestalten. Und auch Eltern sollen mit gutem Gefühl sagen können: „Bei euch ist mein Kind gut aufgehoben.“

Das Schutzkonzept, das als Richtlinie beim ÖBV verankert ist, wurde in den vergangenen Monaten für die Steiermark adaptiert und intensiv in die Bezirke und Vereine getragen. Mit Schulungen, Workshops und viel Engagement hat Bettina Dokter-Pucher das Thema greifbar gemacht und Bewusstsein geschaffen.

Wir haben mit ihr darüber gesprochen, warum das Jugend-schutzkonzept so wichtig ist, was konkret darinsteht – und warum starke Töne auch starke Verantwortung brauchen.

Warum ist das Schutzkonzept gerade jetzt so wichtig für die Blasmusik?

Musikvereine tragen eine große Verantwortung – nicht nur in musikalischer, sondern auch in pädagogischer Hinsicht. Ein Schutzkonzept dient dem Schutz aller Mitglieder und schafft klare Rahmenbedingungen für ein respektvolles Miteinander.

Gleichzeitig hat sich die gesellschaftliche Sensibilisierung deutlich verändert. Eltern achten heute sehr genau darauf, in welchem Umfeld ihre Kinder ihre Freizeit verbringen und welche Strukturen dort bestehen. Transparenz, Sicherheit und klare Zuständigkeiten sind zentrale Kriterien geworden.

Die Blasmusik soll für Kinder und Jugendliche von Anfang an ein sicherer Ort sein – ein Raum, in dem sie sich musikalisch und persönlich entfalten können. Ein Schutzkonzept ist daher kein Zusatz, sondern eine wichtige Grundlage moderner Vereinsarbeit.

Viele Vereine fragen sich vielleicht: Ist das zusätzlicher bürokratischer Aufwand? Was bringt es konkret?

Die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes erfordert zweifellos Zeit und Engagement. Doch dieser Aufwand lohnt sich. Der Prozess eröffnet einen neuen Blick auf bestehende Vereinsabläufe, schafft Klarheit in Zuständigkeiten und stärkt die Sicherheit aller Beteiligten.

Ein Schutzkonzept stärkt zudem das Vertrauen der Eltern und wirkt präventiv: Klare Regeln, transparente Strukturen und definierte Handlungsabläufe schrecken potenzielle Täter ab. Im Ernstfall ermöglicht ein festgelegter Leitfaden rasches und gezieltes Handeln.

Darüber hinaus werden Verantwortungsbereiche klar geregelt: Wer trägt die Aufsichtspflicht – insbesondere bei Minderjährigen, etwa bei Ausflügen oder Konzertreisen? Wer fungiert als Vertrauensperson? Solche Fragen sind eindeutig geklärt.

Ein Schutzkonzept ist daher kein Zeichen von Misstrauen – sondern Ausdruck von Professionalität, Verantwortungsbewusstsein und Qualität in der Vereinsarbeit.

Hat ein konkreter Anlass zur intensiven Auseinandersetzung geführt?

In vielen Bereichen – etwa in Schulen, Jugendorganisationen oder in einigen Bundesländern auch in Sportvereinen – sind vergleichbare Konzepte bereits verpflichtend eingeführt worden.

Da diese präventiven Maßnahmen auch für Musikvereine von großer Bedeutung sind, hat sich die ÖBJ intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Als Organisation tragen wir eine große Verantwortung gegenüber allen Mitgliedern.

Zudem ist nicht auszuschließen, dass entsprechende Vorgaben künftig auf alle Vereine ausgeweitet werden. Durch die frühzeitige Auseinandersetzung sind wir vorbereitet und handeln proaktiv, statt erst auf gesetzliche Verpflichtungen reagieren zu müssen.

Welche Kernpunkte sollte jeder Verein kennen?

- **Klare Vorgehensweise bei Verdachtsfällen**
Jeder Verein sollte wissen, welche Schritte im Ernstfall zu setzen sind und welche Notfall- und Beratungsstellen kontaktiert werden können.
- **Sensibilisierung für Gewalt und Grenzverletzungen**
Gewalt wird häufig ausschließlich mit körperlicher Gewalt gleichgesetzt. Dabei gibt es viele Formen – etwa psychische, verbale oder strukturelle Grenzverletzungen –, für die Bewusstsein geschaffen werden muss.
- **Analyse der eigenen Risikobereiche**
Vereine sollten ihre sensiblen Situationen kennen: Probenräume, Vereinslokale, Ausflüge, Probenwochenenden, Konzertreisen oder Ausrückungen. Nur wer mögliche Risikobereiche reflektiert, kann präventiv handeln.
- **Verhaltenskodex**
Ein verbindlicher Verhaltenskodex sollte von allen Mitgliedern sorgfältig gelesen und unterschrieben werden. Er bildet die gemeinsame Grundlage für respektvolles Verhalten.

Was sagst du Eltern, die ihr Kind einem Musikverein anvertrauen?

Die Sicherheit und das Wohlergehen des Kindes stehen an oberster Stelle.

Musikvereine übernehmen diese Verantwortung ganz bewusst. Es gibt klar definierte Ansprechpersonen – sowohl innerhalb des Vereins als auch auf Ebene der Bezirks- oder Landesverbände. Eltern dürfen darauf vertrauen, dass Strukturen geschaffen wurden, um Kinder bestmöglich zu schützen und zu begleiten.

Gab es Situationen in deiner Arbeit mit Kindern, in denen du froh warst, klare Richtlinien zu haben?

Bis jetzt war ich glücklicherweise noch nie in einer Situation, in der ich unsere Checkliste vollständig anwenden musste. Dennoch bin ich sehr froh, dass wir für unsere Projekte ein

Schutzkonzept ausgearbeitet haben und über einen klaren Leitfaden verfügen.

Gerade in sensiblen Situationen weiß man im Vorhinein nicht, wie man reagieren wird – man kann sich emotional kaum vorbereiten. Umso beruhigender ist es, zu wissen, dass es eine Schritt-für-Schritt-Anleitung gibt, die Orientierung und Sicherheit bietet.

Besonders wichtig ist das in Momenten, in denen man selbst handlungsunsicher oder überfordert ist. Das Schutzkonzept zeigt klar auf, an welche professionellen und geschulten Stellen man sich wenden kann. Niemand muss einen solchen Fall alleine lösen – es gibt Expertinnen und Experten, die übernehmen und unterstützen.

Vielen Dank für das Interview, liebe Bettina.

Ana Roßkogler

i Was ist eigentlich ein Schutzkonzept?

Ein Schutzkonzept ist eine wichtige Maßnahme von Organisationen, Einrichtungen, Vereinen etc. um deren Mitglieder vor Gewalt, Missbrauch, Grenzverletzungen und Vernachlässigung zu schützen. Mögliche Risiken in der Organisation/ im Verein werden erkannt und passende Maßnahmen festgelegt, um diesen Risiken vorzubeugen bzw. entgegenzuwirken.

Alle Infos zu Schulungen zu dem Thema findest du hier:

<https://www.blasmusik.at/bildungsangebote/kursblasmusikexplorer/>

<https://www.blasmusik.at/organisation/kinder-und-gewaltschutzkonzept/>



JUVENTUS Music Award – Ausschreibung 2026

Der „JUVENTUS Music Award“ ist ein Würdigungspreis der Österreichischen Blasmusik, der an besonders innovative, nachhaltige und gemeinschaftsfördernde Projekte vergeben wird.

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2026 eine Einreichung für den „JUVENTUS Music Award“ wie folgt aus:

1. Allgemeines

Eingereichte Projekte sollten neue, interessante Ideen aufzeigen, die in weiterer Folge als Vorzeigemodelle für andere Musikvereine fungieren sollen.

Ab dem Jahr 2026 gibt es keine vorgegebenen Kategorien für die Einreichungen mehr.

Als Inspiration sind nachfolgend einige mögliche Bereiche für Projekte aufgelistet:

Nachwuchsarbeit, Musikvermittlung, Musikalisch-Kreatives, Gewaltschutz, Suchtprävention, Jugendpartizipation, Generationendialog, Diversität, Umwelt- und Klimaschutz, Stärkung des regionalen Raumes, Digitalisierung

2. Welche Projekte können eingereicht werden?

Für die aktuelle Ausschreibung gelten Projekte der Jahre 2025 und 2026, welche bis 1. August 2026 umgesetzt sein müssen.

Projekte, die bereits in Vorjahren eingereicht wurden, sind für die Einreichung 2026 nicht zugelassen.

3. Wer kann einreichen?

Ein einzelner Musikverein, mehrere Musikvereine übergreifend oder in Zusammenarbeit mit einer Musikinstitution oder anderen Kooperationspartnern aus Österreich, Südtirol oder Liechtenstein. Einzelpersonen ohne Vereinsbezug sind nicht zur Einreichung zugelassen.

4. Zeitplan – Einreichung

Konzepteinreichung bis 1. April 2026: Reicht euer Projektconcept via Onlineformular bis 1. April 2026 auf der Website unter www.blasmusik.at/juventus ein.

Eine Vor-Jury, bestehend aus Mitgliedern der Bundesjugendleitung, Bundesgeschäftsstelle, des Präsidiums und des Bundesjugendbeirates sichtet die Einreichungen und bestimmt bis 1. Mai, welche Projekte in die engere Auswahl kommen. Die Auswahl der Projekte erfolgt unabhängig der Bundesländer. Maximal 20 Projekte kommen in die engere Auswahl.

Die ausgewählten Projekte präsentieren sich in einem maximal 10-minütigen Pitch-Video, das individuell gestaltet werden kann und bis 1. August 2026 hochgeladen werden muss. Nähere Informationen zum Upload folgen in der Bestätigungsmail bei der Einreichung.

5. Preise und Preisverleihung

Die maximal 20 gewählten Projekte werden von einer Jury, bestehend aus Funktionär*innen und Stakeholdern nach einem Punktesystem bewertet. Die zehn besten Projekte werden zur Preisverleihung im Herbst 2026 im Zuge der ÖBV-ÖBJ-Lehrgänge eingeladen, wo die Einreichenden ihr Projekt präsentieren können. Neben der Auszeichnung der besten drei Projekte wird dort auch ein Publikumspreis vergeben.

Österreichische Blasmusik

■ Bruck an der Mur

Jubiläum mit feinsten Tönen: 120 Jahre Werkskapelle Böhler Kapfenberg

Am 9. Mai 2026 feiert die Werkskapelle Böhler Kapfenberg ihr 120-jähriges Bestehen – und beweist beim großen Jubiläumskonzert im Hotel Böhlerstern, dass Tradition alles andere als leise ist. Unter der musikalischen Leitung von Kpm. Markus Lechner nimmt die WK sein Publikum mit auf eine klangvolle Reise durch die letzten zehn Jahre. Rund 50 Musiker*innen sorgen für ein abwechslungsreiches Programm, das von kraftvollen Bläserklängen bis hin

zu fein abgestimmten musikalischen Momenten reicht.

Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste im zweiten Teil des Abends: Gemeinsam mit der Band „Finest Selection“ verschmilzt die WK klassische Blasmusik mit modernen Sounds – ein Jubiläumserlebnis, das verbindet, überrascht und begeistert. Ein Konzertbesuch lohnt sich in jedem Fall.

Samstag, 9. Mai 2026 | Beginn: 19:00 Uhr | Hotel Böhlerstern | Kapfenberg |



Eintritt: Freiwillige Spende

Ana Roßkogler

Cäcilien- wunschkonzert

Das mittlerweile 24. Cäcilienwunschkonzert bescherte dem MV Parschlug auch dieses Jahr wieder ein volles Haus. Kpm. Siegfried Kienleitner hat dem Publikum wieder einen musikalischen Blumenstrauß der besonderen Art zusammengestellt. Nicht nur dem 80-jährigen Bestehen der Vereinten Nationen wurde mit dem *UNO-Marsch* gedacht, auch der 200. Geburtstag von Johann Strauß Sohn wurde mit der *Tritsch-Tratsch-Polka* gefeiert. Solistisch konnten Jochen



Peroutka mit *Trombone Dreams* sowie Rudolf Krautinger und Siegfried Gass mit dem *Trompetenherz* glänzen, selbst der Kpm. griff wieder zu seinem Flügelhorn und stellte mit *Children of Sanchez* seine Fertigkeiten unter Beweis. Auf einen feurigen Ritt durch die ungarische Steppe nahm das Orchester die Gäste mit der Ouvertüre zur *Leichten Kavallerie*, um noch rechtzeitig im

Eilschritt nach Sankt Peter zu gelangen. Zusätzlich eingeeizt hat dem Publikum die Sauzechn-Musi mit ihren virtuos-beschwingten Beiträgen. Als Conferencier konnte kein Geringerer als Sepp Loibner gewonnen werden, der mit seiner Expertise und seinem Schmah den Gästen einen kurzweiligen Sonntagnachmittag bereitete.

Philipp Flicker

100 Jahre Marktmusik St. Dionysen Festliches Herbstkonzert mit Ehrungen und hoher Auszeichnung

Der „Bunte Abend“, der am 15. November 2025 stattfand, wurde zu einem Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2025. Ein bedeutender Moment war die Verleihung des Stadtwappens der Stadt Bruck an der Mur durch Bgm.in Susanne Kaltenegger. Im Rahmen des Konzerts fanden zudem zwei Ehrungen verdienter Mitglieder statt: Obm. Markus Auer für

40 Jahre und EObm. Gerhard Lenger für 50 Jahre verdienstvolle Tätigkeit für die steirische Blasmusik. Markus Salchenegger (Horn) sowie Jonas Bichler (Trompete) wurden mittels Überreichung des Jungmusikerbriefes offiziell in die MM St. Dionysen aufgenommen. Für frischen Wind sorgte Kilian Raffer als Moderator aus den eigenen Reihen, der gekonnt durch das Programm führte. Unter der musikalischen Leitung von Kpm. Sebastian Lengger spannte sich das abwechslungsreiche Programm von *Marinarella* und der *Leichten Kavallerie*, über Werses und Aristocats, bis hin zu *Rosamunde*

und *Hallo kleine Maus*. Der vollbesetzte Saal erlebte aber nicht nur einen Abend voller Klangkraft, sondern auch einen Moment des Erinnerns. Das Gedenkstück für den heuer verstorbenen ehemaligen Kpm. Hans-Peter Raffer bewegte emotional und ließ in Dankbarkeit an einen Menschen erinnern, der nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich Spuren hinterließ. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt der „D & O Youngsters“, die mit viel Spielfreude und beeindruckender Qualität ihre musikalische Stärke unter Beweis stellten.

Melanie Fürpaß



Deutschlandsberg

Eine Ära geht zu Ende – 30 Jahre Blasmusik-Bezirksobmann Christian Lind

Nach über 30 Jahren legt Christian Lind sein Amt als Bez.Obm. des MB Deutschlandsberg zurück. Die JHV wurde zu einem Fest der Dankbarkeit für seinen außergewöhnlichen Einsatz. Unter seiner Führung entstanden 28 Bezirksmusikfeste, 9 Marsch- und 9 Konzertwertungen – Leistungen, die den Bezirk nachhaltig prägten. Die Berichte des Vorstandteams zeigen die Stärke des MB: Deutschlandsberg zählt zu den führenden Bezirken

bei goldenen Leistungsabzeichen, wie Bez.JRef. Mathias Koch betonte.

Auch die Marschwertungsergebnisse mit über 90 Punkten im Durchschnitt unterstreichen die hohe Qualität. Die großen Anmeldungen für die Konzertwertung im April lassen auf ein starkes musikalisches Jahr hoffen.

Zahlreiche Ehrengäste würdigten Linds Wirken. LO Erich Riegler überreichte ihm den Titel EObm. und das Verdienst-



Foto: © Alois Reinprecht

kreuz in Gold mit Stern. Sein Nachfolger Koch bezeichnete Lind treffend als „den Blasmusikbezirk Deutschlandsberg in Persona“. Alle Kapellen danken ihm herzlich und wünschen ihm wie auch dem neuen Obm. viel Erfolg.

Anna Filip

(Text wurde mit KI überarbeitet)

Neujahrswunschkonzerte der Spielgemeinschaft Bad Schwanberg–St. Peter im Sulmtal

Nach vier Monaten Vorbereitung begrüßte die Spielgemeinschaft Bad Schwanberg–St. Peter im Sulmtal Anfang Jänner musikalisch das neue Jahr. Unter der Leitung von Kpm. Kurt Mörth musizierten rund 90 Musiker*innen vor zahlreichem Publikum. Unter den Ehrengästen befand sich auch Hans

Stolz, Großneffe des in Graz geborenen Komponisten Robert Stolz. Der erste Konzertteil stand ganz im Zeichen von Johann Strauss Sohn. Ausschließlich Werke des berühmten Walzerkönigs wurden dargeboten. Mit Stücken wie *Rosen aus dem Süden*, der schwungvollen Polka *Unter Donner und Blitz* sowie

einem Potpourri der bekanntesten Melodien aus der *Fledermaus* bewies das Orchester sein feines Gespür für Dynamik, Tempo und musikalischen Ausdruck. Nach der Pause entführte man die Zuhörer*innen in die Welt der Filmmusik. Mit Musik von Hans Zimmer erklangen bekannte Melodien aus großen Kinoerfolgen. Den musikalischen Höhepunkt des Abends bildete schließlich die Musik zu Charlie Chaplin, der als Stummfilmstar, Schauspieler und Komponist weltweite Berühmtheit erlangte.

Thomas Stopper



Herbstkonzert der MMK Wettmannstätten

Der Herbst zeigte sich am 22. November 2025 von seiner musikalischen Seite im Haus der Kultur, wo das jährliche Herbstkonzert der MMK Wettmannstätten unter der musikalischen Leitung von Armin Grundner stattfand. Auch das JBO St. Andrä/Wettmannstätten unter der musikalischen Leitung von Markus Adam, präsentierte eigene Stücke und zeigten damit eindrucksvoll, was in den vergangenen Monaten erarbeitet wurde. Das Highlight des Konzerts war ein gemeinsames Stück des JBO und der MMK.

Das Herbstkonzert wurde auch dafür genutzt, langjährige Musiker zu ehren: Johann Hammer wurde das EZ in Gold für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft verliehen, Johann Pall erhielt das Verdienstkreuz in Silber des ÖBV für 45 Jahre Stb.-Tätigkeit und Thomas Florian wurde die Vierdienstmedaille in Bronze des ÖBV für seinen jahrelangen Einsatz als Obm. verliehen.

Zum Abschluss des Abends heizte die MMK Wettmannstätten dem Publikum mit dem Stück *The Best Of Falco* noch einmal kräftig ein und wurden für ihr



Bgm. Peter Neger, Kpm. Armin Grundner, Bez. JRef. Mathias Koch, Johann Pall, Thomas Florian, Johann Hammer, Obfrau Lisa Zehenthofer

mitreißendes Konzertprogramm mit tosendem Applaus belohnt. Bei der anschließenden After-Concert-Party sorgte die Gruppe „Kleiner Trio“ für beste Stimmung, und die Konzertgäste stießen auf einen gelungenen Konzertabend an.

Sabine Pall

Stimmungsvolles Weihnachtskonzert begeisterte Publikum

Am 13. Dezember 2025 lud die MMK Bad Gams zum 51. Weihnachtskonzert in den Festsaal Bad Gams ein. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal bot einen würdigen Rahmen für einen Abend voller musikalischer Höhepunkte. Unter der Leitung von Kpm. Harald Lederer präsentierte der MV ein abwechslungsreiches Programm und überzeugte mit großer Spielfreude. Souverän führte Moderator Michael Zuzanek durch den Abend. Den Auftakt gestalteten die Youngstars Bad Gams mit drei stimmungsvollen Stücken. Unter der Leitung von Michaela Koller zeigte der musikalische Nachwuchs

eindrucksvoll sein Können. Fünf junge Musiker*innen – Gabriel Weichhart, Maria und Rosalie Wölkart, Verena Berger und Gottfried Krieger – wirkten heuer erstmals im großen

Orchester mit. Ein besonderer Höhepunkt war die gemeinsame Darbietung von *Bed of Roses* mit einer Teilbesetzung der Band Esprit, verfeinert durch den Gesang von Michael Zuzanek sowie Beiträge am Klavier, Schlagzeug und der E-Gitarre.



Foto: © Sanja Strametz Fotografie

Obm. Lukas Fabian begrüßte in seiner neuen Funktion erstmals offiziell das Publikum, blickte auf ein erfolgreiches Musikjahr zurück und kündigte Ehrungen für langjährige Mitglieder an.

Anna Mandl

(dieser Text wurde mit KI überarbeitet)

Weihnachtskonzert der MMK Preding begeisterte mit Musik und Licht

Am 14. Dezember 2025 lud die MMK Preding zum traditionellen Weihnachtskonzert. Unter der musikalischen Leitung von Markus Kraxner präsentierte die MMK Preding ein abwechslungsreiches Programm mit festlichen Klängen und gefühlvollen Arrangements. Die Moderation übernahmen Mitglieder des MV selbst. Ein besonderes Highlight des Abends war die erstmalige Präsentation der neuen Lichtanlage, die dem Weihnachtskonzert einen ganz besonderen Rahmen

verlieh. Organisiert wurde das gesamte Projekt von Peter Sauer. Für das stimmungsvolle Licht war Lichtdesigner Andreas Fink verantwortlich. Ein großer Dank gilt zudem der Gemeinde sowie unserem Unterstützer Michael Gauselmann – nur durch deren Unterstützung war es möglich, dieses Projekt umzusetzen.

Für einen unvergesslichen Gänsehautmoment sorgte ein Stück mit drei Solist*innen am Alphorn: Marie, Verena und Erich Reisenhofer. Die warmen,

tiefen Klänge erfüllten den Saal und berührten die Zuhörer*innen auf besondere Weise – ein Moment, der mit langanhaltendem Applaus gewürdigt wurde. Für das leibliche Wohl sorgte die Landjugend PZP.

Das Weihnachtskonzert der MMK Preding war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie Musik, Gemeinschaft und Engagement zu einem stimmungsvollen Erlebnis für Jung und Alt werden können.

Anja Kraxner

Feldbach

Mitreißendes Wunschkonzert des Musikvereins Bairisch Köldorf – „The Greatest Show“ begeistert das Publikum

Ein volles Haus, mitreißende Musik und beeindruckende Solist*innen: Das diesjährige Wunschkonzert des MV stand ganz im Zeichen des Mottos *The Greatest Show* – und machte diesem Titel alle Ehre. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal nahmen die Musiker*innen das Publikum mit auf eine musikalische Reise voll Glanz, Emotion und Spielfreude.

Unter der Leitung von Kpm. Karl Lackner präsentierte der MV ein abwechs-



lungsreiches Programm, das von modernen Melodien bis hin zu klassischen Blasmusikklängen reichte. Neben der Musik standen auch Ehrungen verdienter Mitglieder auf dem Programm.

Zum Abschluss durften natürlich Zugaben nicht fehlen – die Musiker*innen verabschiedeten sich unter stehenden Ovationen von einem Publikum, das sich noch lange an diesen besonderen Konzertabend erinnern wird. Mit *The Greatest Show* ist dem MV einmal mehr ein großartiges Konzert gelungen, das die musikalische Vielfalt und Leidenschaft des Ensembles eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Sarah Berghold

Wunschkonzert

Am 07. Dezember 2025 lud die Stadtmusik Feldbach zum traditionellen Wunschkonzert ins Zentrum Feldbach ein. Zahlreiche Besucher*innen folgten der Einladung und erlebten einen stimmungsvollen Konzertnachmittag. Unter der musikalischen Leitung von Mario Payerl präsentierte das Orchester ein abwechslungsreiches Programm mit Werken unter anderem von Rossano Galante, Otto M. Schwarz und Johann Strauß Sohn. Die musikalische Reise spannte einen Bogen von klassischer Blasmusik über moderne Arrangements



Foto: © Stadtmusik Feldbach

bis hin zu festlichen Klängen, die die Zuhörer*innen auf die Adventzeit einstimmten. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die feierliche Überreichung der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber an den Obm. a. D. Peter Pöllabauer.

Die Stadtmusik Feldbach bedankt sich herzlich bei allen Gästen, Freund*innen sowie Gönner*innen des Vereins für ihr Kommen und wünscht eine besinnliche Adventzeit sowie frohe Weihnachten.

Martin Tappauf

Stadtmusik Feldbach: Vereinstag

Die Stadtmusik Feldbach erlebte am 25. Jänner 2026 einen würdevollen und zugleich ereignisreichen Vereinstag. In der Stadtpfarrkirche Feldbach wurde die traditionelle Gedenkmesse für die verstorbenen Mitglieder gefeiert, die von der Stadtmusik musikalisch umrahmt

wurde. Einen besonderen Akzent setzte das Werk *But for the Love of Ireland* von James Swearingen, das während der Kommunion dargeboten wurde. Im Anschluss daran fand die alljährliche JHV statt. Dabei wurde auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt, das von

zahlreichen musikalischen Höhepunkten und einem aktiven Vereinsleben geprägt war. Ein zentraler Programmpunkt der Versammlung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Mit der EN in Gold wurden Martin Tappauf und Matthias Praßl ausgezeichnet. Für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft erhielten Johanna Buchgraber und Michael Kratochwill das EZ in Bronze. Das EZ in Silber für 15 Jahre wurde an Thomas Praßl und Romana Kratochwill verliehen. Eine besondere Auszeichnung erhielt Karl Haberl, der für 50 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Verein mit dem EZ in Gold geehrt wurde.

Martin Tappauf



Foto: © Stadtmusik Feldbach

Auf neuen Pfaden

Die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben aus Feldbach lud anlässlich des 18. Barbarakonzertes am 4. Dezember 2025 in die Stadtpfarrkirche. Das Konzert zu Ehren der heiligen Barbara begann mit einer Messe. Stadtpfarrer Markus Schöck hat nach der Begrüßung durch Obm.-Stv. Franz Kerschhofer auch die Moderation des darauffolgenden Konzertes übernommen. Unter der Leitung der neuen Kpm.in Irmgard Oberreiter-Klug konnten zunächst die Jungmusiker*innen ihr Repertoire zum Besten geben. Mit einem abwechslungsreichen und einfühlsamen Pro-

gramm, welches Stücke wie etwa den *Einzugsmarsch* von Karl Edlmann für ein Holzbläserensemble, dem *Andante aus dem Violinenkonzert* von Felix Mendelssohn-Bartholdy oder auch *Go tell it on the Mountains* beinhaltete, wurden die Konzertbesucher*innen auf die festliche Adventzeit eingestimmt. Mit der Zugabe stadt Zeit von Harald Bernt wurden die Zuhörer*innen in die sinnbildlich „stade“, also stille und besinnliche Vorweihnachtszeit entlassen. Mit Oberreiter-Klug bewegte sich der MV mit ihrer Stückauswahl auf neuen Pfaden. Einer alten Tradition folgend er-



Irmgard Oberreiter-Klug bei ihrem Debüt als Kpm.in in der Stadtpfarrkirche

Foto: © Bernhard Schellnast-Winter

hielten die Konzertbesucher*innen beim Verlassen der Stadtpfarrkirche Barbara-zweige als Erinnerung überreicht.

Günter Rath

Ehrenzeichen für 60 Jahre in Gold

Der MV Kirchberg an der Raab feierte am 6. Jänner 2026 seine JHV mit Dankesmesse und mit Mittagessen samt Familienangehörigen. Alljährlich ist

dies der Moment für Danksagungen, Rück- und Ausblicke, aber auch für Angelobungen und Ehrungen.

In diesem Jahr wurden fünf Musiker*innen im Verein begrüßt: Hanna Koch und Selina Schadler (Querflöte), sowie Maria (Klarinette), Ferdinand (Posaune) und Thomas Faul (Schlagwerk). Für ihr langjähriges Engagement wurden Eleonore Hutter, Helga Huß und Ewald Neuherz (für 40 Jahre), Verena Huß (für 15 Jahre), Philipp Hutter (für 10 Jahre) sowie Markus Promitzer

(Verdienstkreuz in Bronze) ausgezeichnet. Ralf Wiebenson aus Eckernförde (D), seit über 30 Jahren mit dem MV verbunden, erhielt das EZ für 10 Jahre bereits im Rahmen des Neujahrgegens. Ein bemerkenswertes Jubiläum feiert EM Manfred Sükar. Seit 1966 und somit seit 60 Jahren ist er Mitglied des MV Kirchberg. Er hat als Musiker am Schlagwerk sowie als geschäftsführender Obm. und über drei Jahrzehnte als Instrumentenwart den Verein tatkräftig mitgestaltet. Bis heute, im 82. Lebensjahr, ist er mit viel Leidenschaft dabei. Herzliche Gratulation und ein großes Danke!

Silvia Gross



EM Manfred Sükar inmitten der Geehrten, der Neu-Angelobten & des Vorstandes

MusiBall „Venezianische Träume“

Heuer wurde zum MusiBall unter dem Motto „Venezianische Träume – Masken, Musik & Magie“ geladen. Inspiriert vom Karneval in Venedig verwandelte sich das Gemeindezentrum in Kirchberg an der Raab in einen prächtigen Ballsaal mit Disco in der Rot-Kreuz-Garage und Weinbar im Musikheim. Ein besonderes Highlight waren die fantasievollen Outfits aller Ballgäste entsprechend dem Motto. Auch durften Mitglieder der TK Flatz begrüßt werden, die extra aus Niederösterreich zum Ball angereist waren.



MusiBall: Musiker*innen & Marketenderinnen in ihrem Balloutfit

Der nächste musikalische Höhepunkt des MV Kirchberg: herzliche Einladung zum Wunschkonzert am 9. Mai 2026

um 19 Uhr in der Sport- & Kulturhalle in Kirchberg an der Raab!

Silvia Gross

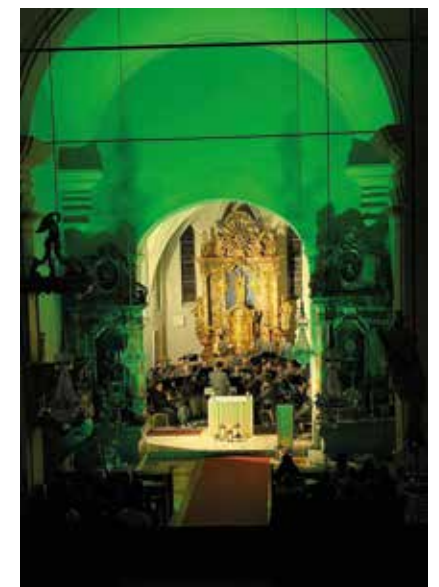
Fürstenfeld

Kirchenkonzert des MV Burgau in der Pfarrkirche Burgau

Am 16. November 2025 fand in der Pfarrkirche Burgau das jährliche Kirchenkonzert unter der musikalischen Leitung von Christoph Graf statt. Der MV präsentierte ein abwechslungsreiches Programm, das von modernen Arrangements bis hin zu klassischen Werken reichte. Zu hören waren ruhige Stücke wie *Mountain Wind* von Martin Scharnagl, gefolgt von modernen Titeln wie *Take On Me*. Den klassischen Teil

des Abends bildete das Medley *Strauss Bonbons*, das bekannte Melodien aus dem Werk der Strauss-Dynastie vereinte. Die intensive Probenarbeit machte sich bezahlt: Das Publikum zeigte sich sichtlich begeistert und würdigte die Darbietungen mit anhaltendem Applaus. Das Konzert bot damit eine gelungene Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit.

Nina Pfingstl



Peter und der Wolf

Den Abschluss des Jubiläumsjahres „75 Jahre TMK Ottendorf“ bildete ein besonderes Konzert in der Pfarrkirche Ottendorf. Ein Kammermusikkonzert XXL sozusagen in voller Besetzung. Eröffnet

wurde der Abend mit dem Werk *Am Kamerunberge* aus der Reihe *Exotisches Bilderbuch*, bearbeitet für Blasorchester vom Komponisten Stefan Ebner. Den Hauptprogrammpunkt bildete das musikalische Märchen *Peter und der Wolf* von Sergej Prokofjew. Christopher Koller leitete das Konzert musikalisch als Kpm., führte durch das Programm und begeisterte als Sprecher des Märchens Jung und Alt. Zahlreiche Volksschulkinder konnten das Rätsel, welche Instrumente nun die Ente, den Vogel, die Katze, den Großvater, den Wolf, die Jäger oder den Peter spielte, rasch lösen. Gespannt folg-

ten sie den Erzählungen durch das musikalische Märchen. Den musikalischen Abschluss bildete das Werk *Abendsegen*, komponiert von Oboistin Simone Zaubmair. Das wunderschöne Plakat für das Kammermusikkonzert wurde von der Ottendorfer Hornistin Alena Flechl gestaltet. Pünktlich am Christkönigsonntag stellte sich Winterwetter ein. Bei Punsch und Maroni klang ein toller Konzertabend am Kirchplatz aus und die Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit ist den Musiker*innen der TMK bestens gelungen.

Harald Maierhofer

Ende einer Ära

Mehr als drei Jahrzehnte war er Erkennungsmerkmal der TMK Ottendorf. Nun tritt Siegfried Gosch in die zweite Reihe und übergibt den Tambourstab an Daniela Teuschler. Bez.Stbf. Siegfried Gosch ist seit 1972 in der TMK Ottendorf mit seinem Flügelhorn aktiv. Auch bei der Artillerie Traditionskapelle Von der Groeben gibt er seit 1980 den Takt vor und als Bez.Stbf. des MB Fürstenfeld zeichnet er seit 2016 für die Stabführerausbildung und Prüfung verantwortlich. In seiner Zeit als Stbf. der TMK erreichte er bei nationalen

und internationalen Wettbewerben einen Punktedurchschnitt von 92,63. Er errang den Sieg im Landeswettbewerb und im Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“, zeigte bei Wertungen in Italien, Belgien sowie beim Bundesmusikfest mit drei Musikkapellen seine Qualitäten auf. Er marschierte mit den Ottendorfer Musiker*innen durch ganz Europa und bis auf die Große Chinesische Mauer und zählt zu Österreichs erfolgreichsten Stabführern. Siegi bleibt der TMK Ottendorf als Stbf.-Stv. erhalten und ja, ganz gibt er



seinen Tambourstab noch nicht ab. Er wird die TMKO im Mai 2026 beim Militärmusikfestival durch das Showprogramm führen und im Juni organisiert er die Marschmusikwertung des MB Fürstenfeld.

Harald Maierhofer

Jahreshauptversammlung MV Söchau



Personelle Veränderungen, neue Mitglieder und der Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr prägten die Jahreshauptversammlung des MV am 31. Jänner 2026 in der Kulturhalle Söchau. Obm. Valentin Weber begrüßte zahlreiche Musikerinnen, Musiker, Marketenderinnen sowie Ehrengäste, darunter Ortsvorsteherin Barbara Raidl,

LObm.-Stv. Christian Flechl und EBez. Kpm. Sepp Maier vom Blasmusikbezirk Fürstenfeld. In seinem Bericht blickte Weber auf ein aktives Vereinsjahr 2025 zurück und dankte für Einsatz und Engagement. Ein zentraler Punkt waren die Neuwahlen: Neu gewählt wurden Wolfgang Loidl als Kpm., Lena Wallner als MRef. sowie

Karl-Heinz Frischer als Notenarchivar-Stv. Sarah Novosel übernimmt künftig die Funktion der Notenarchivarin, Nikol Schnepf wurde zur MRef.-Stv. gewählt. Julian Grabner bleibt als Beirat im Vorstand.

Besonders erfreulich war die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern: Wolfgang Loidl (Kpm., Flügelhorn), Kiara Duller (Querflöte), Hannah Weber (Trompete) und David Maurer (Horn). Hervorgehoben wurde auch die erfolgreiche Jugendarbeit – drei Kinder des JBO wurden in den MV übernommen. Mit diesem positiven Ausblick startet der MV motiviert in das Vereinsjahr 2026.

Nikol Schnepf

Einladung zum Frühjahrskonzert 2026

Der MV Ilz lädt am Freitag und Samstag, den 20. und 21. März 2026 jeweils um 19:30 Uhr in die Sporthalle Ilz zum traditionellen Frühjahrskonzert ein. Erstmals dürfen sich die Besucher*innen auf zwei Konzertabende freuen. An beiden Abenden erklingt ein abwechslungsreiches Programm: Vom berühmten *Walzer Nr. 2* von Shostakowitsch über eine Fantasie aus der Oper *Der Freischütz* bis hin zu Hits von *Coldplay*. Und natürlich darf auch traditionelles, wie ein Marsch und eine Polka, nicht fehlen. Solisten stehen ebenso im Rampenlicht: Gabriel Wiesegger begeistert am Vibraphon, Bernhard Potzmann lässt sein Flügelhorn erklingen und das Schlagwerkregister zeigt, das man nicht unbedingt Instrumente braucht,



Plakat: © fef

um Musik zu machen. Zum Abschluss entführt der MV alle Gäste auf eine musikalische Reise nach Bella Italia.

Elisabeth Prenner

TMK Ottendorf dankt



Anlässlich der GV der TMK Ottendorf wurden zahlreiche Musiker*innen für ihre Tätigkeiten von LO-Stv. Christian Flechl, Bez.Obm. Thomas Prenner und Bgm. Ewald Deimel ausgezeichnet: Das EZ 15 Jahre in Silber erhielten Manuel Seidnitzer, Elisabeth Schadler, David Maderbacher, Marcel Trücher, Christoph Halsegger, Matthias Schröck, Viktoria Koller und Jakob Deimel. Das EZ 25 Jahre in Silber-Gold ging an Florian Maderbacher und Adalbert Fritz jun., das EZ 30 Jahre in Silber-Gold an Christian Flechl und Martin Neuherz. Das EZ 40 Jahre in Gold erhielten Heidi Hohensinner, Wolfgang Schröck und Georg Seidnitzer. Die EN in Silber für

die Tätigkeit im Vereinsvorstand wurde an Felix Frank und Rebekka Leitner überreicht. Obm. Bernhard Posch und Kpm. Christopher Koller mit ihrem Vorstandsteam wurde einstimmig das Vertrauen für die nächsten drei Jahre ausgesprochen. Im Zuge der Neuwahl des Vereinsvorstand übergab Stbf. Siegfried Gosch den Tambourstab an Daniela Teuschler. Im Schritt Marsch heißt es nicht nur für die MW im Juni, sondern auch für die beiden Konzerttermine am 18. und 19. April im Veranstaltungszentrum Ottendorf. Mit musikalischer Begleitung wird ein kniffliger Kriminalfall gelöst.

Harald Maierhofer

Graz-Stadt

100 Jahre Musikverein Liebenau – Jubiläumsjahr 2025



Im Jubiläumsjahr 2025 zeigte der MV Liebenau eindrucksvoll, dass er auch 100 Jahre nach seiner Gründung ein lebendiger und engagierter Klangkörper ist. Zahlreiche Ausrückungen und Konzerte prägten das Vereinsjahr, vom Frühschoppen anlässlich „20 Jahre Markterhebung Gössendorf“ über den Steiermark Frühling in Wien bis hin zu traditionellen Terminen wie Osterweckrufen, Florianifest, Landhaushofkonzert und der musikalischen Umrahmung des Landhausfestes. Ein besonderer Höhepunkt war das Jahrhundertkonzert auf der Grazer Schloßberg-Kasemattenbühne. In außergewöhnlicher Kulisse präsentierte der MV ein anspruchsvolles Programm, das Blasmusiktradition mit modernen Klangfarben verband und beim Publikum großen Anklang fand. Wenige Wochen später folgte das zweitägige Jubiläumsfest in der Mehrzweckhalle Gössendorf. Rund 90 freiwillige Helfer*innen, eine MW mit zahlreichen Vereinen, Gastkapellen aus der Steiermark sowie das Wiedersehen mit dem ehemaligen Kpm. Johannes Thaler unterstrichen den starken Gemeinschaftssinn. Das Jugendensemble Liebenau trat beim eigenen Sommerkonzert sowie gemeinsam mit dem Musikverein beim Weihnachtswunschkonzert auf und setzte damit ein starkes Zeichen für die Zukunft des Vereins.

Sabine Raith

■ Gröbming

Winterliche Höhepunkte im Musikbezirk Gröbming

Der MB Gröbming startete mit zwei sportlichen Bezirksveranstaltungen und zahlreichen Jahreshauptversammlungen aktiv ins neue Jahr. Den Auftakt bildete das Bezirksmusikerschirennen beim Stockerfeldlift Mößna, ausgerichtet vom MV Stein an der Enns. Rund 150 Musiker*innen aus allen 16 Kapellen stellten sich der sportlichen Herausforderung. Der MV St. Nikolai im Sölkta l holte sowohl die Mannschaftswertung als auch die Tagesbestzeit. Eine Woche später folgte mit dem Eisstockturnier „Musi on Ice“ das nächste Highlight. Der MV St. Martin

am Grimming veranstaltete das Turnier bereits zum vierten Mal, 26 Moarschaften aus dem gesamten Bezirk nahmen teil. Auch die befreundete Kapelle aus St. Martin im Sulmtal war vertreten. Die spannenden Kehren und die ausgezeichnete Stimmung zeigten, wie sehr solche Veranstaltungen den Austausch und das Miteinander stärken. Parallel dazu finden in vielen Kapellen die traditionellen Jahreshauptversammlungen statt, bei denen auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt und engagierte Mitglieder geehrt werden. So startet der MB Gröbming mit sport-



Musi on Ice

lichem Ehrgeiz, Kameradschaft und viel Engagement motiviert in das neue musikalische Jahr.

Michael Arnsteiner
(Text wurde mithilfe von KI überarbeitet)

■ Hartberg

Musikalisches Frühlingserwachen in Pöllau

Der Frühling hält Einzug im Lande und die MK Pöllau lädt herzlich zu den Frühjahrskonzerten am Samstag, dem 28. März um 19.30 Uhr, und Sonntag, dem 29. März um 17 Uhr. Unter der musikalischen Leitung von Kpm. Rai-

ner Pötz erwartet Sie in der Naturpark Mittelschule Pöllau ein facettenreiches Programm, das eine große Bandbreite der Blasmusik ausschöpft. Das Programm spannt einen weiten Bogen: Von den mystischen Klängen in Lake of the Moon von Kevin Houben bis hin zu den klanggewaltigen Armenian Dances von Alfred Reed. Jazzige Akzente werden mit dem Hit Birdland von Joe Zawinul gesetzt, während der Auftritt von Sängerin Ranti Néo

einen besonderen musikalischen Höhepunkt garantiert. Die Opernsopranistin, Komponistin und Chemieingenieurin wird mit Rise like a Phoenix gemeinsam mit der MK eine Verbindung zu dem bevorstehenden Eurovision Songcontest in Wien aufzeigen. Weiters wird sie mit Yes Indeed! von Sy Oliver das Publikum zum Schwingen bringen. Die Musiker*innen freuen sich darauf, Sie im Publikum begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen einen abwechslungsreichen Konzertabend zu erleben!

Katharina Hofer

„Grandioso“ in der Pfarrkirche Wenigzell

Das Weihnachtskonzert des MV Wenigzell war ein echt musikalisches „Grandioso“. Die viele Proben t ätigkeit hat sich wahrlich gelohnt. Die große Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kpm. Josef Faustmann hat eine hervorragende Blasmusikliteratur gewählt, welche von den Musiker*innen auch bestens intoniert wurde. Riesigen Applaus ernteten auch die beiden Gesangssolisten Antonia Wilfinger mit Gabriella’s Song und mit



Alle Register, nicht nur das hohe Blech, waren echt gefordert

vielen Konzertbesucher*innen weilten auch Pfarrer Lukas Zingl, Bgm. Herbert Berger mit Gattin und MDir. Monika Hofstätter mit ihrem Gemahl. Als Moderator fungierte Marcus Weberhofer, der mit vielen Gedichten und humorvollen weihnachtlichen Episoden die Konzertstücke gekonnt einleitete und auch die Solisten Obm. Michael Gruber und Ernst Sommersguter besonders hervorhob.

Franz Faustmann

■ Judenburg

Prämiere eines gemeinsamen Orchesterkonzerts

Das Judenburger Bezirksorchester (Ju-BeO) veranstaltete erstmals im Veranstaltungszentrum ein gemeinsames Konzert mit Musiker*innen von zehn Blasmusikkapellen des MB Judenburg. Bez.Obm. Reinhard Bauer nahm die Begrüßung vor und berichtete über das Zustandekommen dieses neuen Bezirksorchesters. Das musikalische Programm umfasste acht Musikstücke vom Frühlingstimmenwalzer von Johann Strauß Sohn bis The Phantom of the Opera von Andrew Lloyd Webber. Das Orchesterkonzert dirigierte abwechselnd Bez.Kpm. Herbert Bauer und Bez.Kpm.-Stv. Ralph Duschek, der auch die Veranstaltung moderierte. Für eine



Das JuBeO dirigiert von Bez.-Kpm.-Stv. Ralph Duschek

Gesangseinlage sorgte die Musikerin Kathrin Sattler vom MV Weißkirchen. Die Zuhörer*innen waren so begeistert, dass noch die Zugaben Florentiner Marsch und die 80er Kultur folgten.

Mit dieser superlativen Veranstaltung konnte sich die Bevölkerung des Bezirkes Murtal ein Bild über das hohe musikalische Niveau der Blasmusik machen. Peter Haslebner

Neujahrskonzert der BK Fohnsdorf

Im vollbesetzten Arbeiterheim brachte die BK ein Konzert der Superlative unter der Leitung von Kpm. Ralph Duschek.



Kpm. Ralph Duschek dirigiert die BK Fohnsdorf

Am Programm standen insgesamt elf Musikstücke, den musikalischen Auftakt bildete der UNO-Marsch von Ro-

bert Stolz. Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauß Sohn wurden fünf Musikstücke von der Furioso Polka bis Wiener Bonbons gespielt. Ein Highlight war die 80er Kult(tour) von der Münchner Freiheit bis zur Spyder Murphy Gang. Die Neujahrsansprache hielt Bgm. Volkert Kienzl. Vorgestellt wurde auch die neue MDir. Daniela Podmenik, die seit 1. Jänner 2026 die Musikschule Fohnsdorf leitet.

Peter Haslebner

Mit Musikwünschen ins neue Jahr

Das 51. Neujahrwunschkonzert der Knappenkapelle Hohentauern leitete Kpm. Günther Jetz. Die Begrüßung der Ehrengste, darunter auch LKpm. Peter Mayerhofer, erfolgte durch Obm. Stephan Kandler. Mit Für Österreichs Ehr wurde das Konzert eröffnet. Das Programm umfasste weitere acht Musikstücke von Auf zum Bauernherbst bis Waidmannsheil. Der Posaunensolist Christoph Lanz und die Saxophonso- listin Isabella Ofner zeigten ihr musika- lisches Können. Geehrt wurden Josef Gruber mit dem EZ in Gold 50 Jahre,

Isabella Ofner mit dem EZ in Silber- Gold 30 Jahre und Lena Thalhammer mit dem Goldenen LAZ für sehr guten

Erfolg. Durch das Programm führten Barbara Zandl und Christian Kendler. Peter Haslebner



Kpm. Günther Jetz dirigiert die Knappenkapelle.

Foto: © HASLEBNER



Weihnachtskonzert des AMV-Stadtkapelle Judenburg

Im Oberweger Stadl veranstaltete die Stadtkapelle ihr traditionelles Weihnachtskonzert. Am Programm, durch das Schrf.in Theres Bischof führte, standen acht Musikstücke. Den Auftakt bildete *Vivaldis Winter*, dirigiert von Kpm. Gerlinde Schneider. Neben der Stadtkapelle wirkten noch das Bläsersextett der Stadtkapelle, die „Katzelbacher Streithanseln“ unter der Leitung von Kilian Prischnig und die Kinder der Bläserklasse und Musikschule unter der Leitung von den beiden Kpm. Gerlinde Schneider und Andreas Gollner mit.

Peter Haslebner



Die Stadtkapelle Judenburg dirigiert Kpm. Gerlinde Schneider.

Neujahrskonzert des MV St. Oswald-Möderbrugg

Vor 140 Jahren gründete der Messner und Organist Rupert Baumegger mit elf Musikanten in St. Oswald eine Musikkapelle. Heute hat der MV 52 Musizierende beim traditionellen Neujahrskonzert im Gemeindezentrum Pölstal. Nach der Begrüßung durch Obm. Lukas Tiefengruber und Obm.-Stv. Daniel Wolfinger, eröffnete Kpm. Thomas Pöllinger mit dem Musikstück *Magni Fortisque* das Konzert. Insgesamt standen zehn Musikstücke am Programm, von *Africa* bis *The Blues Factory*. Das Pölstaler Jugendblasorchester unter der Leitung von Markus Schwarz spielte die Musikstücke *Wackelkontakt* und *Partyplanet*. Carina Tiefengruber moderierte das Konzert.

Peter Haslebner



Kpm. Thomas Pöllinger dirigiert den MV St. Oswald-Möderbrugg

Wunschkonzert der Knappenkapelle Oberzeiring

Obm. Peter Kreuzer von der Knappenkapelle Oberzeiring nahm die Begrüßung vor. Der musikalische Auftakt erfolgte vom Jugendblasorchester „Jungknappen“ mit dem Musikstück *Circle of Life* unter Kpm.-Stv. Manuel Dörflinger. Die Knappenkapelle unter Kpm. Markus Kreuzer hatte sechs Musikstücke am Programm. Die Querflötenspielerin Sandra Kritz dirigierte erstmals ein Musikstück exzellent. Durch den Abend begleitete Wunschonkel Harald Lerchbacher.

Peter Haslebner



Kpm. Markus Kreuzer dirigiert die Knappenkapelle

Knittelfeld

Weihnachtsfeier der WKZ mit Ehrungen

Der Obm. der WK Zeltweg, Wolfgang Stiegmaier, nahm die Begrüßung vor und führte durchs Programm. Musikalisch umrahmt wurde die Weihnachtsfeier vom „Trio Alseto“ und der Bläsergruppe der WKZ. Beim Jahresrückblick 2024 konnte Obm. Stiegmaier auf zahlreiche Ausrückungen hinweisen. Grußworte brachten Bgm. Günter Reichhold und Bez.Obm. Reinhard Bauer. Kpm. Herbert Bauer präsentierte die neue CD vom Herbstkonzert. Ausgezeichnet wurden: Christoph Gruber-Veith und Lukas Mayer für 10 Jahre mit dem EZ in Bronze. Gabriel Reiter für 15 Jahre mit dem EZ in Silber. Birgit Obersberger und Stefan Mayer für 25 Jahre mit dem EZ in Silber-Gold. Christian Gehrer, Christoph Hollerer, Wolfgang Stiegmaier und Nicole Stock mit der EN in Silber. Maria Feldbaumer mit dem Verdienstkreuz in Bronze. Robert Bauer, Thomas Gross und Dominik Preis mit dem Verdienstkreuz in Silber. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Essen, welches von Vikar Binu Joseph gesegnet wurde.

Peter Haslebner



Die Geehrten mit Bgm. Günter Reichhold, VzBgm. Siegfried Simbürger, Bez.Obm. Reinhard Bauer, Obm. Wolfgang Stiegmaier und Kpm. Herbert Bauer

Herbstkonzert des MV Kobenz

Die Begrüßung in der Freizeithalle Zechner nahm Obm. Bernhard Horner vor. Den musikalischen Auftakt bildete das Musikstück *Melodia* von Helmut Zechner, dirigiert von Kpm.ⁱⁿ Saskia Zechner-Feldbaumer. Es folgten vier weitere Musikstücke, davon dirigierte Kpm.-Stv. Felix Moitzi zwei Stücke. Mitgewirkt hat auch das Jugendblasorchester unter Valentin Vollmann mit zwei Musikstücken. Ehrenzeichen vom Steir. BMV überreichte Bez.Obm. Wolfgang Seidl an Emanuel Illic 10 Jahre in Bronze, Sabrina Erhart, Barbara Zechner, Maria Hoffelner und Martin Reiter 15 Jahre in Silber, Josef Murgg und Richard Weiß 40 Jahre in Gold, Peter Horner 50 Jahre in Gold und Karl Steiner 60 Jahre in Gold. Obm. Bernhard Horner wurde mit dem Verdienstkreuz in Silber am Band ausgezeichnet. Durch das Programm führte Barbara Zechner, die Schwester der Kpm.ⁱⁿ.

Peter Haslebner



Kpm.ⁱⁿ Saskia Zechner-Feldbaumer dirigiert den Musikverein

Musikalischer Herbst

Nach einer kurzen Sommerpause machte der MV der Stadt Spielberg einen Ausflug nach Riegersburg. Auf dem Weg dorthin wurden Vulcano Schinken und Gölles Essig verkostet, bevor die Musiker*innen beim Bezirksmusikertreffen mitmarschierten. Anschließend wurde unter der Leitung der neuen Kpm. in Birgit Feldbaumer ein von Stimmung geladenes Konzert gespielt. Danke an die MMK Riegersburg für diese großartige Veranstaltung. Terminvorschau: Am 19. April findet das LiebhaberKonzert im Roten Saal Spielberg statt. Der MV freut sich schon auf euer Kommen!

MV der Stadt Spielberg



Ball der Musik

Ball der Musik, wenn der Musikverein zum Tanzen aufruft.

Der MV der Pfarrgemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld lud am 24.01.2026 erneut zum alljährlichen „Ball der Musik“ in den Turn- und Festsaal der Gemeinde. Eröffnet wurde der Ball von den Musiker*innen mit einer Fanfare von *Was nix Brass*, gefolgt von einer bunten Polonaise zu *From Now On* aus dem Musical *The Greatest Showman*. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Show- & Partyband FreezeUp, die mit den besten Hits für Jung

und Alt die Tanzfläche in Bewegung hielt.

Zum Höhepunkt wurde die Mitternachtseinlage der Vereinsjugend. Daraus entwickelte sich eine lange. Der Erlös kommt dem Verein zugute und wird in künftige Konzertreisen sowie in die Instandhaltung und Anschaffung neuer Instrumente investiert, um die Blasmusikkultur im Ort zu erhalten und zu fördern. Auch nächstes Jahr wird



Mitternachtseinlage: Für die Stimmung sorgte die Jugend des Vereins zu Mitternacht

der „Ball der Musik“ wieder im Jänner stattfinden. Der MV der Pfarrgemeinde St. Margarethen freut sich bereits auf zahlreichen Besuch.

Daniela Gstattmann

Leoben

Konzert „Danubia“ der BK Leoben/Universitätsblasorchester

Das Herbstkonzert der BK Leoben stand unter dem Motto „Danubia“ und verfolgte musikalisch den Weg der Donau durch Europa. Im vollkommen

ausverkauften Erzherzog-Johann-Saal der Montanuniversität führten die Musiker*innen unter der Leitung von Kpm.in Gloria Ammerer mit der *Overture Allemande* von Thomas Doss durch Deutschland, erklang die *Austrian Fantasy*, wurden alte Westernfilme für Kroatien mit der *Großen Suite über Winnetou* lebendig, und ungarische Klänge durch den *Ungarischen Tanz Nr. 5. Meine Lippen sie küssen so heiß* und *Tanz der Vampire* wurden gesanglich durch Isa Ammerer und Arno Ammerer zu weiteren Höhepunkten des Abends. Als Zugabe durfte *An der schönen blauen Donau* von Johann Strauß nicht fehlen,

von Siegmund Andraschek für Blasorchester arrangiert. Als Abschluss gab es wie immer die *Hymne und Fanfare*, die eigens von Reinhard Summerer für die Bergkapelle komponiert worden ist. Die Musiker*innen wurden mit langem und begeistertem Beifall für ihre Leistung belohnt und Gloria Ammerer durfte am Ende des Konzertes auf das von 29. bis 31. Mai 2026 stattfindende „1. Leobener Bergstadtfest“ hinweisen, das zugleich eine Feier anlässlich des 170-jährigen Bestehens der BK Leoben-Seegraben – damals noch MV Glück Auf – sein wird.

Susanna Boh



Jahreshauptversammlung Musikbezirk Leoben

Am 28.02.2026 fand die JHV des Musikbezirks Leoben statt. BezObm. Bernhard Adami konnte zahlreiche Abordnungen der Leobener Vereine begrüßen. Die Tagesordnung umfasste die einzelnen Berichte des BezEDV-Ref. Christoph Stoni, der BezJRef. Sarah Ziegler & Lisa Schnabl, des BezStbf. Arno Ammerer, des BezKpm. Max Matschedolnig, des Obm. und des BezFinRef. Günther Lemmer. In Vertretung des LObm. durften wir LFinRef. Franz Muhr in unseren Reihen begrüßen. Auch Kulturreferent Johannes Gsaxner überbrachte Gruß-

worte und erwähnte die Wichtigkeit der Blasmusik im Bezirk Leoben. Beim Thema „Allfälliges“ wurde darauf aufmerksam gemacht, dass in der Bezirksleitung Leoben helfende Hände im Bereich der/des Kapellmeister*in Stellvertreter, der/des Schriftführer*in, der/des Stabführer*in Stellvertreter und Beirat in der Jugend gesucht werden. Wer Lust, Liebe und Laune hat, bei uns mitzuarbeiten, wird gebeten sich gerne aus dem Bezirk zu melden. Wir freuen uns auf jede*n einzelne*n, die*der uns ehrenamtlich unterstützen möchte.



Zum Abschluss möchten wir uns nochmals bei der Bergkapelle Seegraben für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und die Bewirtung bei der diesjährigen JHV bedanken!

Kathrin Wagner-Hänsler

155 Jahre MV St. Stefan – Kaisersberg – Ein unvergessliches Jubiläumskonzert

Der MV St. Stefan – Kaisersberg feierte am 23. November 2025 im Mehrzwecksaal St. Stefan ob Leoben sein 155-jähriges Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Konzert. Unter der Leitung von Günter Sitz und moderiert von Heribert Groß bot der Abend einen lebendigen Rückblick auf die Vereinsgeschichte. Solist*innen beeindruckten mit *Clarinando*, *Posaunenträume*, *Bugler's Holiday* und *Tenorhornpolka*. Für Heiterkeit sorgte der Einzug der „Originalbesetzung“ – elf Gründungs-

mitglieder, die als feierliche Prozession erschienen. Danach folgte der Traditionsmarsch *Gruß an St. Stefan*. Die Jugendkapelle brachte mit modernen Stücken wie *Narcotic* frische Energie in den Saal, begleitet von einer Lichtershow und Gesang von Nicole Sattler. Auch *Barbie Girl* und *The Winner Takes It All* sorgten für Stimmung – inklusive Besuch der „rustikalen Barbie“. Im festlichen Rahmen wurden Mitglieder für 10, 25, 30 und 40 Jahre aktive Tätigkeit geehrt, ebenso Träger*innen



Foto: © Martin Meusburger

der silbernen Ehrennadel. Den emotionalen Höhepunkt bildete *One Moment in Time*, untermalt von einer Bilderschau über die Geschichte des MV. Ein Gast brachte es auf den Punkt: „Ein Konzert fürs Publikum.“

Nicole Sattler

3. Maskenball des MV St. Stefan – Kaisersberg: „Under the Sea“



Der MV St. Stefan – Kaisersberg lud heuer bereits zum dritten Maskenball und entführte die zahlreichen Besucher*innen unter dem Motto „Under the Sea“ in eine faszinierende

Unterwasserwelt. In stimmungsvoller, ganz in Blau getauchter Dekoration feierten Gäste in fantasievollen und lustigen Kostümen – von Meerjungfrauen, Meereshexen und Quallen bis hin zu Fi-

schen, Schiffsbrüchige, Seegurken und anderen Unterwasserwesen. Für ausgelassene Stimmung sorgten „Die Dorfprinzen“, während in der Bar „Bermudadreieck“ wieder besondere Cocktails serviert wurden. In der „Krossen Krabbe“ war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Der MV bedankt sich bei allen Besucher*innen fürs Kommen und freut sich bereits auf eine mögliche Fortsetzung im nächsten Jahr, wenn der Maskenball in die vierte Runde geht.

Nicole Sattler

Magic Moments in Traboch

Der Musikverein Traboch, unter der musikalischen Leitung von Maximilian List, freut sich auf das kommende Frühjahrskonzert unter dem Motto „Magic Moments in Concert“. Es werden bekannte Werke aus beliebten Animationsfilmen musikalisch zum Le-

ben erweckt. Titel aus *Beauty and the Beast*, *das Dschungelbuch*, *Arielle* und noch viele weitere werden gemeinsam mit dem Sänger René-Herbert Heit aufgeführt. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch im Festsaal der Gemeinde Traboch, am 09.05.2026. Beginn 19:00

Uhr. Einlass ab 18:00 Uhr, Karten sind bei allen Musiker*innen oder per Mail an musikverein.traboch@outlook.com erhältlich. Lasst uns gemeinsam einen Abend voller Magie erleben. Wir freuen uns auf Euch!

Kathrin Wagner-Hänsler



Liezen

Acht Musikkapellen stellten sich in Selzthal einer Konzertwertung: Der MV Lassing holte sich die Tagesbestwertung

Im Mehrzwecksaal Selzthal fand das Wertungsspiel des MB Liezen statt. Acht Kapellen stellten sich einer fachkundigen Jury. Die Ergebnisse: In Wertungsstufe B erreichte der MV Lassing (Kpm. Valentin Hornbacher) mit 91,22 Punkten die Tagesbestwertung. Dahinter reihten sich die MK Gaishorn/Treglwang (Kpm. Wolfgang Wagner) mit 90,22 Punkten, der MV Palfau (Kpm. Markus Lindner) mit 89,66 Punkten, die Erzherzog Johann MK Altenmarkt (Kpm. Jörg Huber) mit 88,33 Punkte, der MV Wald am Schoberpass (Kpm. Manfred Percht) mit 87,66 Punkten, die Stadtkapelle Rottenmann (Kpm. Manfred Steiner) mit 86 Punkten und die Trachtenkapelle St. Gallen (Kpm. Tobias Zeiser) mit 85 Punkten. In Wertungsstufe C trat die TK Weißenbach/Enns



MV Lassing

(Kpm. Dieter Moser) mit 85,66 Punkte an. Für die Kapellen bedeutete der Bewerb, obwohl Musik immer schwer zu bewerten ist, eine wichtige Gelegen-

heit, den eigenen Leistungsstand zu messen. Danke an den EMV Selzthal für die hervorragende Organisation.

Fritz Fösleitner

Taktstockwechsel in der Stadtmusikkapelle Liezen

Nach 22 Jahren am Dirigentenpult übergab David Luidold die musikalische Leitung an Daniel Loitzl. Als die Stadtmusikkapelle am 8. Dezember zum traditionellen Weihnachtswunschkonzert lud, platzte das Kulturhaus Liezen aus den Nähten.

Im Programmheft fanden sich mit Tanzer, Puccini, Susato und Strauß persönliche Erinnerungen an die Kapellmeistertätigkeit David Luidolds, gemeinsam mit Schüler*innen der Musikschule Liezen begeisterte die Stadtmusikkapelle einmal mehr mit neuen Arrangements

und liebgewonnenen, weihnachtlichen Klängen. Von der Wertschätzung des Publikums und seines Orchesters sichtlich erreicht, übergab David Luidold den Taktstock seinem Nachfolger Daniel Loitzl. Mit der Wahl des 27-jährigen Posaunisten vertraut die Stadtmusikkapelle auch in Zukunft dem Ideengeist eines jungen Kpm. Und dieser ließ mit der ersten Überraschung nicht lange auf sich warten: Gemeinsam mit Christian Stani, Sänger der Erfolgsband *Alle Achtung* verabschiedeten die Musiker*innen ihren langjährigen Kapellmeister mit dem Udo Jürgens – Schlager *Immer wieder geht die Sonne auf*. Das Arrangement von Siegmund Andraschek war das eindrucksvollste aller Abschiedsgeschenke an diesem unvergesslichen Abend.

Michael Fröhlich



Abschlusskonzert von David Luidold

„Musik ist bei uns mehr als ein Hobby“ – 15 Jahre Kapellmeisterin in Großreifling

Seit mittlerweile 15 Jahren steht Johanna Nachbagauer als Kpm. an der Spitze des FFMV Großreifling. Bei der heurigen GV wurde sie erneut in dieser Funktion bestätigt. Rückblickend erfüllt sie diese lange Zeit vor allem mit großer Dankbarkeit – für das Vertrauen des Vereins und den starken menschlichen Zusammenhalt. Gerade in einem kleinen Ort wie Großreifling ist es eine besondere Her-

ausforderung, einen MV aktiv zu halten. Fehlender Nachwuchs und einzelne Abgänge sind spürbar, umso wichtiger sind Gemeinschaftssinn, gegenseitige Motivation und Zusammenhalt.



In den vergangenen beiden Jahren durfte der MV musikalische Erfolge feiern. Teilnahmen an MW in Ardning und Grafendorf sowie an der KW in Selzthal stellten hohe Anfor-

derungen an den gesamten Verein. Der Einsatz wurde belohnt: Der FFMV Großreifling konnte sich den Steirischen Panther erarbeiten, der im April 2026 verliehen wird – eine Anerkennung für intensive Probenarbeit und gelebtes Ehrenamt. Für die Zukunft wünscht sich Johanna Nachbagauer vor allem eines: Freude an der Musik, weiterhin starken Zusammenhalt und junge Menschen, die den Verein mit Begeisterung weitertragen.

Freiwilliger Feuerwehr –
Musikverein Großreifling

Konzertabend der Werks- und Stadtmusik Trieben

Obm. Niklas Hafner begrüßte beim Jahreskonzert u.a. Bez.Kpm.-Stv. Markus Lindner und LStbf.-Stv. Herbert Nussbaumer. Kpm. Fritz Fösleitner eröffnete mit den Stücken *Jetzt geht's los* von F. Lehár, *Im Eilschritt nach St. Peter* von A. Maurer, der Polka *Loslassen* von C.M. Ziehrer. Kpm.-Stv. Werner Fösleitner leitete den *Weißenbacher-Wappenmarsch* komponiert von Vater Friedrich Fösleitner sen., der die MK Weißenbach/E. 33 Jahre leitete. Kpm.-Stv. Leonie Zeisl dirigierte den *Kaiserin Sissi Marsch* von T. Dellweg sowie das Potpourri *Frank Sinatra Classic*. Danach

erklang der *Abt-Gerhard-Marsch*, den Kpm. Fritz Fösleitner anlässlich des 60. Geburtstages von Abt Gerhard Hafner komponiert hatte. Geehrt wurden:

EZ in Bronze: Alina Stranimaier, EZ in Silber: Sidonie Wachtler, EZ in Silber-Gold: Werner Bratter und Arno Stranimaier, der EObm wurde. Dank erhielt Kerstin Sintinger für 45 aktive Jahre. Leonie Zeisl: Urkunde des LAZ in Gold. Loren Prucker rockte mit ihrem Sax bei *Baker Street*. Silvia Fösleitner, Leonie



Zeisl und Loren Prucker interpretierten im Stil der drei Pussycats *Mississippi* und *Bei mir bist du schön* der Andrews Sisters im dreistimmigen Gesang.

Fritz Fösleitner

Mit vollen Segeln ins neue Jahr

Mit einem eindrucksvollen Konzertabend eröffnete der MV St. Lorenzen im Paltental und Umgebung unter der



musikalischen Leitung von LKpm. Peter Mayerhofer das neue Musikjahr. Im Rahmen von „Blasmusik in Concert“ am 17. Jänner 2026 präsentierte das Orchester ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Freizeithaus erlebte das Publikum einen Blasmusikabend, der keine Wünsche offenließ. Ein Schwerpunkt lag auf den Wettbewerbsnummern für den Bundeswettbewerb am 25. April 2026 im Wiener Rathaus. Mit dem Konzertmarsch *Mit vollen Segeln*, der schwungvollen Bravourpolka *Das ist*

mein Leben sowie dem Pflichtwalzer *À la Carte* von Gerald Oswald zeigte der MV sein hohes musikalisches Leistungsniveau. Von emotionaler Filmmusik über beeindruckende Solodarbietungen bis hin zur traditionellen Blasmusik spannte sich ein musikalischer Bogen, der die Zuhörerschaft begeisterte und mit lang anhaltendem Applaus honoriert wurde. Mit diesem Konzert unterstrich der MV St. Lorenzen einmal mehr seine musikalische Qualität und setzte einen gelungenen Auftakt in das neue Vereinsjahr.

Nina Ebner-Ornig

■ Murau

Wunschkonzert 2025 MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen

Am 6. Dezember 2025 fand das Wunschkonzert des MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen statt. Eröffnet wurde der Abend durch das JBO „LaLaBla“ unter der Leitung von JRef. Jasmin Pichler. Danach betrat der MV unter der Leitung von Kpm. Marlene Seidl die Bühne und startete mit *Fanfare Festive* in den Konzertabend. Am Konzertprogramm standen neben traditioneller Blasmusik auch zeitgenössische Werke wie *Ein Reisetagebuch* oder Filmmusik wie *The Greatest Showman*. Mit Marie Moser und Martin Gobald durfte der MV St. Blasen zwei engagierte Jugendliche in seine Reihen aufnehmen und ihnen den Jungmusikerbrief überreichen. Der würdige Rahmen des Wunschkonzertes wurde genutzt um langjährige Mitglieder sowie verdiente Funktionär*innen auszuzeichnen. Ein besonderes Eh-



MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen

renzeichen wurde in diesem Jahr an Hubert Kalcher überreicht: Er bekam das Ehrenzeichen in Gold für 70 Jahre Mitgliedschaft. Bez.Kpm. Helmut Eichmann unterstrich in seinen Grußworten, dass nur wenige Personen in ganz Österreich dieses Ehrenabzeichen

tragen und welchen Idealismus 70 Jahre Mitgliedschaft erfordern. Mit dem Wunschkonzert 2025 hängt Hubert Kalcher sein Tenorhorn an den Nagel und tritt in den wohl verdienten Musikruhestand.

David Knapp

■ Radkersburg

Der einzige Keim, der hier erlaubt ist, ist der Ohrwurm

Bei den elf MV des MB Radkersburg darf es laut, schwungvoll und gerne deftig sein. Was es aber keinesfalls geben soll: Bauchweh nach dem Fröh-schoppen. Ein schiefer Ton ist verzeihlich – verdorbener Leberkäs nicht. Deshalb rückten die Musiker*innen zur

Hygieneschulung aus. Notenständer blieben daheim, Haarnetze waren am Kopf bereits Pflicht. Wer glaubt, Blasmusikvereine kümmern sich nur um Märsche und Polkas, täuscht sich. Der MB Radkersburg investiert seit Jahren in Weiterbildung

abseits des Musikalischen – von Rhetorik bis Tanz, heuer wieder Hygiene. „Wir tragen Verantwortung – für unsere Gäste und unsere Vereine“, betonte Bez. Obm. Wolfgang Haiden. Viele Abordnungen der MV waren engagiert dabei. Für klare Worte sorgte Lebensmittelinspektor Friedrich Stiegelbauer, der in der Dorfschenke Pölzl vor 25 Teilnehmenden erklärte, was hygienisch erlaubt ist – und was garantiert schiefgeht. Mit drastischen Beispielbildern zeigte er, warum Handschuhe, Haarschutz und saubere Böden kein Selbstzweck sind. Auch Kühlung, Speisenausgabe sowie Allergene und Haftungsfragen wurden behandelt. Zum Abschluss gab es eine Urkunde – das Hygiene-Zertifikat für Fortgeschrittene. Fazit: Im MB Radkersburg wird nicht nur sauber musiziert, sondern auch sauber gearbeitet.

Wolfgang Haiden

(Text wurde mithilfe von KI überarbeitet)



Teilnehmer*innen an der Hygiene-Schulung mit Zertifikat

■ Voitsberg

Neujahrskonzert 10.01.2026

Ein bis auf den letzten Platz gefülltes Volksheim Köflach zeigte am 10.01.2026, dass das traditionelle Neujahrskonzert des MV Gestüt Piber nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Das Programm bot eine gelungene Mischung aus klassischen Werken, wie die Polka *Ohne Sorgen*, Walzer, schwungvollen Märschen und modernen Stücken. Besondere Höhepunkte des Abends waren die solistischen

Darbietungen des Kapellmeisters Suyoung Ham, MA, der als Geigenvirtuose in dem berühmten Stück *Csárdás* mit technischer Brillanz glänzte und der beeindruckende Auftritt von Verena Scheiber mit dem Werk *Andalucia*, Solo für Trompete. Das anspruchsvolle Konzertstück stellte eine hohe Anforderung an Musikalität und Ausdruck, denen die junge Solistin in beeindruckender Weise gerecht wurde.

Das Orchester zeigte sich insgesamt in ausgezeichneter Form und bewies einmal mehr seine musikalische Qualität und Vielseitigkeit. Die gelungene Programmauswahl, die stimmungsvolle Atmosphäre und die herausragenden solistischen Leistungen machten das Neujahrskonzert des MV Gestüt Piber zu einem besonderen kulturellen Ereignis.

Sabine Krebl



Manege frei: BKO-Show 2026 zweimal ausverkauft

Im Volkshaus Bärnbach präsentierte die BK Oberdorf-Bärnbach die Große, bunte BKO-Show 2026 als Zirkus-Revue aus Konzert, Comedy und Showacts – an zwei Abenden vor vollem

Haus. Noch vor dem ersten Ton stimmt „G'schichtldrucker“ Karl Ursin das Publikum mit einem Zauberspruch auf den Abend ein, der später für kleine und große Überraschungen sorgt. Kpm.

Franz Steiner begrüßt als Zirkusdirektor das Publikum. „BKO-Arzt“ Gerald Pichler und „Zirkusclown“ Nikolaus Schrotter lieferten pointierten Humor. Zu den Highlights zählten *Zirkus Renz* am Xylophon kopfüber im Stahlrad mit Manfred Pignitter jun., *Lonely Boy* mit Obm Michael Reinisch an zwei Trompeten und zwei Posaunen, das Tanz-Duett *Something Stupid*, Danja Wabitsch mit *Dream a Little Dream of me* und der elf-jährige Niklas Schmidt mit *99 Luftballons*. Den Schlusspunkt setzte *Brennan tuats guat* mit Soli an Gitarre, Harmonika und Schlagzeug. Eine gelungene Show, die beweist: Blasmusik kann echtes Entertainment für alle Generationen sein. Aber genau darin liegt auch unser Auftrag – nicht stehen bleiben, nicht verwalten, mutig weiterdenken, Neues ausprobieren und auf die Bühne bringen.

Michael Reinisch



Kpm. Franz Steiner und die BKO



Bezirksmusikerskirennen im HP Voitsberg

Am 31. Jänner fand in St. Hemma das diesjährige Bezirksmusikerskirennen im MB Voitsberg statt. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von der MMK Edelschrott, die für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Neben der gastgebenden Kapelle nahmen vier weitere Kapellen aus dem Bezirk Voitsberg an diesem sportlichen Ereignis teil. Bei nebligen Bedingungen stellten

die Musiker*innen ihr Können auf der Piste unter Beweis und lieferten sich ein spannendes Rennen. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stand vor allem die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Das Bezirksmusikerskirennen bot eine schöne Gelegenheit zum Austausch sowie zum Knüpfen neuer Freundschaften zwischen den Kapellen.

Johanna Marhold

Weiz

MV Rabnitztal-Eggersdorf: Konzertwertungserfolg und zwei stimmungsvolle Wunschkonzerte

Mit einem intensiven und erfolgreichen musikalischen Jahresabschluss kann der MV Rabnitztal-Eggersdorf auf zwei besondere Höhepunkte zurückblicken: einen ausgezeichneten Auftritt bei der Konzertwertung in Passail sowie zwei vollbesuchte Wunschkonzerte in der Pfarrkirche Eggersdorf und in der Freizeit- und Kulturhalle der Barmherzigen Brüder in Kainbach. In Passail stellte sich der MV in der anspruchsvollen Stufe D der Jury und erreichte hervorragende 88,22 Punkte – ein Ergebnis, das viele Probenstunden und großes Engagement widerspiegelt. Diese intensive Vorbereitung bildete auch die Basis für die Wunschkonzerte

am 7. und 14. Dezember 2025 unter dem Titel *Magnum Mysterium*. Gemeinsam mit dem Chor TonArt aus Eggersdorf wurde dem Publikum ein beeindruckendes Klangerlebnis geboten. Zu den Höhepunkten zählten *Tråg mi, Wind, Sogno di Volare* und *Carol of the Bells*, präsentiert mit dem Chor. Der MV zeigte zudem mit *O Magnum Mysterium*, *Where never Lark or Eagle flew* und dem *Adagio* von W. A. Mozart, gespielt von Solist Gerhard Grassmugg, wie facettenreich Blasmusik sein kann. Ein kontrastreicher Abend, der Publikum wie Musiker*innen begeisterte. Nähere Informationen auf der Homepage: www.mv-rabnitztal.at

Daniel Rabel



Musikverein Rabnitztal- Eggersdorf beim Wunschkonzert 2025 in Eggersdorf

Tageshöchstpunkte bei Wertungsspiel in Passail
23. November 2025



In der Kategorie Film Musik-Musical-Pop in der Stufe C mit dem Stücken *Elisabeth, Moment for Morricone* und *Money, Money, Money* stellte sich die Kameradschaftskapelle Weiz im Rahmen einer KW in Passail einer strengen Jury. Unter der Leitung von Kpm. Klaus Maurer konnte sich die Kameradschaftskapelle hervorragende 95,55 Punkte erspielen.

Franziska Maurer

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Ehrenlandeskapellmeister
Steirischer Blasmusikverband
Bez.Kpm. MB Leibnitz
Kpm. MV Hengsberg
Manfred Rechberger
50. Geburtstag

Musikverein Söchau
Johann Rath
60. Geburtstag



Der Steirische Blasmusikverband trauert um



Siegfried Grabner

Landesehrenmitglied des Steirischen Blasmusikverbandes

der am 21. Jänner 2026 im 96. Lebensjahr verstorben ist. Siegfried Grabner wirkte von 1990 bis 2003 im Steirischen Blasmusikverband und brachte seine Erfahrungen als Beirat und Landesobmann-Stellvertreter ein. Für sein Schaffen wurden ihm zahlreiche höchste Auszeichnungen verliehen.

Siegfried Grabner sen. hat über viele Jahrzehnte das Blasmusikwesen im Bezirk Hartberg und in St. Magdalena am Lemberg maßgeblich geprägt hat. Mehr als 70 Jahre war er der Blasmusik verbunden und leitete als Kapellmeister ab 1973 fast zwei Jahrzehnte den TMV St. Magdalena. In seine Amtszeit fiel auch die Umstellung auf die heute gebräuchliche Stimmung, ein wichtiger Schritt für die musikalische Weiterentwicklung des Vereins. Sein Engagement prägte zahlreiche Projekte, darunter die Partnerschaft mit dem Musikverein Schmalegg in Deutschland.

Auch auf Bezirks- und Landesebene war Siegfried Grabner in zentralen Funktionen tätig, zuletzt als Bezirksobmann sowie als Landesobmann-Stellvertreter. Für seine Verdienste erhielt er hohe Auszeichnungen des Landes- und Bundesverbandes und wurde zum Ehrenmitglied im Verein und im Bezirks- und Landesverband ernannt. Siegfried Grabner hinterlässt wertvolle Spuren in der steirischen Blasmusik und in seiner Heimatgemeinde.

In Dankbarkeit und bleibendem Gedenken

Für den Steirischen Blasmusikverband
Landesobmann Erich Riegler
Landeskapellmeister MDir. Peter Mayerhofer, BA BA MA



Wir trauern um ...

Wenn das Leben erlischt, doch deine Töne für immer weiterklingen, dann bleibt das Vermächtnis eines großen Musikers für die Ewigkeit.



Am 10.2.2026 verstarb **Ehrenkapellmeister Prof. Willibald Kremser** im Alter von 91 Jahren. Von 1971

bis 1994 war er Musiklehrer in Zeltweg. In der Musikschule baute Willi Kremser seine Klarinettenklasse hervorragend aus. Sein erfolgreichster Musikschüler war Prof. Franz Cibulka. Er war von 1964 bis 1994 Kpm. der WK Zeltweg. Für 70 Jahre aktiver Musiker wurde ihm am 14.12.2015 das Ehrenzeichen des Blasmusikverbandes verliehen.



Die TMK Judendorf-Straßengel trauert um ihren Freund, Musikkollegen und Tubbisten **Friedrich „Fritz“ Gaulhofer Senior**, der im Dezember 2025

im 92. Lebensjahr verstorben ist. Über 70 Jahre war er ein fester und geschätzter Bestandteil unseres Vereines. Du bleibst immer in unserer Mitte!



Der Musikverein St. Georgen ob Murau trauert um **Marcus Lercher**, der am Christtag, durch einen tragischen Unfall, aus unserer Mitte gerissen wurde.



STEIRISCHER

BLASORCHESTER-

LANDESWETTBEWERB

Stufe D

Samstag,
11. APRIL 2026

Veranstaltungszentrum Krieglach
Beginn: 13:00 Uhr
freier Eintritt



Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz